JAHRESBERICHT
DER
AARGAUISCHEN KANTONSSCHULE

Schuljahr 1953/54

AARGAUISCHE KANTONSSCHULE

Jahresbericht für das Schuljahr 1953/54

Herausgegeben vom gegenwärtigen Rektor

DR. WALTER GERSTER

Inhalt:

Aarau 1954 · Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.

I. Organisation der Schule

A. Allgemeines

Die Kantonsschule hat *drei Abteilungen:*

Das *Gymnasium* (Typen A und B) führt in 4 Jahren zur Maturität.

Die *Oberrealschule* (Gymnasium Typus C) führt in $3^1/_2$ Jahren zur Maturität.

Die *Handelsschule* führt in 3 Jahren zum Diplom.

Schuljahr: Beginn im April.

Bedingungen für die Aufnahme in die erste Klasse: Das am 30. April zurückgelegte 15. Altersjahr; die Vorkenntnisse, die eine vierjährige aargauische Bezirksschule vermittelt. Der gedruckte Lehrplan der Bezirksschulen kann auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

Bedingungen für die Aufnahmeprüfung in eine höhere Klasse: Das entsprechend höhere Alter, Beherrschung des in den vorangegangenen Klassen behandelten Unterrichtsstoffes. Über diesen Stoff orientiert jedes zweite Jahr der gedruckte Jahresbericht der Kantonsschule.

Prüfung der Kandidaten: Aufnahmeprüfung oder Probezeit.

Schulgeld und Gebühren: (Beschluß des Regierungsrates vom 6. Dezember 1952).

1. Für Kantonseinwohner ist der Unterricht unentgeltlich (nach § 4 des Schulgesetzes 1940).
2. Für außerhalb des Kantons wohnende Aargauerbürger beträgt das Schulgeld pro Semester Fr. 25.—, für Bürger anderer Kantone Fr. 50.—.
3. Nicht im Aargau wohnende Ausländer zahlen pro Semester Fr. 100.—.
4. Die nicht im Kanton ansässigen Aarauer Ortsbürger bleiben vom Schulgeld befreit.
5. Der *Instrumentalunterricht* ist unentgeltlich für Kantonseinwohner.
   Von den schulgeldpflichtigen Schülern werden erhoben: Für Klavier: Fr. 30.—, für Violine und Cello Fr. 25.— pro Semester.

6. *Chemisches und physikalisches Praktikum* (Besuch fakultativ) Materialgeld pro Semester Fr. 15.—.

7. Benützung von *Bibliothek und Lesezimmer* pro Jahr Fr. 4.—.

8. Die *Stipendiaten* sind vom Schulgeld befreit; ferner können sie das Gesuch stellen, von den Gebühren für den Instrumentalunterricht und die Praktiken befreit zu werden.

B. Tabellen der Unterrichtsstunden

Gymnasium (Typen A und B)

	I.	II.	III.	IV.
	S. W.	S. W.	S. W.	S. W.
Obligatorische Fächer:				
Deutsch	3	3	4	4
Latein	6	6	5	4(5)*
Griechisch**	6	5	6	6
Englisch oder Italienisch***	3	3	3	3
Französisch	3	3	4	3
Geographie und Geologie	2	2 0	2	–
Geschichte	3	3	3	3
Mathematik	4	3	3	2(3)*
Biologie	2	2	–	3
Physik	–	2	2	2
Chemie	–	–	2	2
Zeichnen	2	2	–	–
Singen	1	–	–	–
Leibesübungen	4	4	4	2
Typus A	36	35 33	35	32
Typus B	33	33 31	32	29
Fakultative Fächer:				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	3
Hebräisch	–	–	2	2
Spanisch	–	–	3	3
Religionsgeschichte	–	–	1	–
Laboratorium	–	–	–	Ph Ch 2 3
Biologisches Praktikum	–	–	0 2	–
Stenographie	2 1	–	–	–
Singen	–	1	1	–
Zeichnen	–	–	2	2
Volkswirtschaftslehre	–	–	–	1

* Die Schüler haben die Wahl zwischen Mathematik und Latein
** Nur für Typus A
*** Nur für Typus B obligatorisch

Oberrealschule (Typus C)

	1.	2.	3.	4.
	S. W.	S. W.	S. W.	S.
Obligatorische Fächer:				
Deutsch	5	3 4	4 3	4
Französisch	6	4 3	3 4	4
Englisch oder Italienisch	3	3	3	–
Geographie	2	2	2* 0	–
Geschichte	2	2	2	3
Mathematik, geometrisches Zeichnen und darstellende Geometrie	6	6	9 7	9
Biologie	2	2	0 3	3
Physik	–	2	3	3
Chemie	–	2	2	3
Zeichnen	2	2	–	–
Singen	1	–	–	–
Leibesübungen	4	4	4	2
	33	32	32 31	31
Fakultative Fächer:				
Englisch oder Italienisch	3	3	3	–
Spanisch	–	3	3	–
Religionsgeschichte	–	–	1	–
Chemisches Laboratorium	–	–	0 3	3
Physikalisches Praktikum	–	–	2	–
Biologisches Praktikum	–	0 2	–	–
Feldmessen	–	3 0	–	–
Singen	–	1	1	–
Stenographie	2 1	–	–	–
Zeichnen	–	–	2	2
Volkswirtschaftslehre	–	–	1	–

* Geologie

Handelsschule

	A (1. Kl.)	B (2. Kl.)	C (3. Kl.)
Obligatorische Fächer:	S. W.	S. W.	S. W.
Deutsch	4	3	3
Französisch	5	4	4
Englisch oder Italienisch	3	3	4
Wirtschaftsgeographie	3	2	2
Geschichte	2	2	2
Algebra	2**	2**	2** 0
Kaufmännisches Rechnen	3 2	2	2
Buchhaltung	3	2	2
Handelsbetriebslehre mit Korrespondenz	3	1	1
Handelsrecht	–	2	2
Volkswirtschaftslehre	–	–	2
Warenkunde	–	–	2
Physik	0 2	2	–
Chemie	–	2	1
Stenographie Deutsch	2	2*	–
Stenographie Französisch	–	–	1*
Maschinenschreiben	2*	2	–
Singen	1*	–	–
Leibesübungen	4	4	4 2
Knaben	33 34	33	33 29
Mädchen	34 35	33	32 30
Fakultative Fächer:			
Englisch oder Italienisch	3	3	4
Spanisch	–	3	3
Religionsgeschichte	–	–	1
Französische Stenographie	–	–	1**
Zeichnen	2	2	2
Singen	1**	1	1

* Nur für Mädchen ** Nur für Knaben

II. Schulnachrichten

1. Aufsichtsbehörden

a) *Inspektorenkonferenz:*

Regierungsrat *E. Schwarz,* Erziehungsdirektor
R. Ackermann, Müller, Dottikon †
P. Conrad, Fürsprech, Baden
Dr. *J. Hunziker,* Bezirkslehrer, Aarau
Dr. *E. Jöhr,* Oberrichter, Aarau
Dr. *Verena Keller,* Fürsprecherin, Aarau
H.G. Matter, Fabrikant, Kölliken
A.Räber, Lehrer, Baden
Dr. *A. Schmid,* Nationalrat, Redaktor, Oberentfelden
Dr. *B. Siegwart,* Arzt, Aarau
E. Straßer, Dipl. Architekt, Brugg
H. Tanner, Pfarrer, Zofingen

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Erziehungsrat Dr. *W. Lüscher,* Arzt, Schöftland
Dr. *E. Hochuli,* Bezirkslehrer, Baden
A. Roth, Ingenieur, Aarau
H. Tanner, Pfarrer, Zofingen

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule:*

Erziehungsrat Dr. *M. Hemmeler,* Lenzburg
Dr. *E. Hochuli,* Bezirkslehrer, Baden
Dr. *E. Frey,* Seminarlehrer, Wettingen
E. Straßer, Dipl. Architekt, Brugg

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsschule:*

Erziehungsrat Dr. *M. Fretz,* Fabrikant, Aarau
F. Bolliger, Konsumverwalter, Brugg
M.T. Bruggisser, Fabrikant, Wohlen
H.G. Matter, Fabrikant, Kölliken

Den im Laufe des Schuljahres aus den Aufsichtsbehörden zurückgetretenen Herren der Inspektorenkonferenz *(*Dr. *O. Pfiffner)* und der Maturitäts-Prüfungskommissionen (Gymnasium: Dr. *O. Pfiffner;* Oberrealschule: Erziehungsrat *O. Ammann,* Erziehungsrat Dr. *Ch. Tschopp,* Fabrikant *R. Wartmann)* möchten wir auch hier aufrichtig danken für die langjährige Arbeit im Dienste der Kantonsschule. Herr *R. Ackermann,* Mitglied der Inspektorenkonferenz, der in Dottikon einer schweren Krankheit erlegen ist, wird uns als überaus gütiger Mensch und wirklicher Freund der Schule in dauernder Erinnerung bleiben.

2. Rektorat

Rektor: Dr. *Walter Gerster*
Konrektor: Lic. *Charles Wenger*
Aktuar der Lehrerkonferenz: Dr. *W. Sigrist*
Rektoratssekretärin: Frl. *Helene Hunziker*

3. Lehrerschaft

a) *Hauptlehrer:*

Dr. *W. Bagdasarianz*, Bibliothekar (1938*): Engl. u. Deutsch
Dr. *J. Boesch-Jung* (1952): Geschichte und Geographie
Dr. *A. Bolliger* (1934): Geschichte und Deutsch
Dr. *R. Buchmann* (1941): Englisch und Deutsch
J. Dünki, Bibliothekar (1944): Mathematik
Dr. *W. Gerster*, Rektor (1929): Italienisch und Französisch
Dr. *J. Hiestand* (1929): Handelsfächer und Maschinenschreiben
Dr. *A. Hinderberger* (1944): Deutsch
O. Kuhn (1924): Klavier
E. Mäder (1934): Latein, Griechisch
W. Meyer (1940): Handelsfächer und Maschinenschreiben
Dr. *H. Ramser* (1943): Mathematik
Dr. *Ed. Rey* (1944): Chemie, Geologie, Warenkunde
C. Ringier (1935): Zeichnen
M. Rüegg (1934): Violine, Orchester
Dr. *W. Rüetschi* (1944): Chemie, Geologie, Warenkunde
Dr. *L. Saxer* (1944): Physik und Mathematik
Dr. *W. Schmid* (1953): Biologie
Dr. *H. Schurter* (1929): Deutsch, Französisch, Italienisch
E. Semadeni (1944): Mathematik
Dr. *W. Sigrist*, Aktuar (1944): Physik und Mathematik
Dr. *H. Staehelin* (1938): Latein, Griechisch und Religionsgeschichte
V. Steiger (1946): Französisch und Italienisch
Dr. *L. Storz* (1951): Deutsch und Philosophie
Dr. *J. Urech* (1944): Französisch und Spanisch
O. Weber (1944): Turnen und Sport
Ch. Wenger, Lic., Konrektor (1927): Französisch und Italienisch
A. Wernli (1944): Turnen und Sport
O. Wernli (1949): Geographie

---

* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule

b) *Hilfslehrer*

G. A. Bolliger (1942): Handelsfächer und Maschinenschreiben
Dr. *H. Faerber* (1953): Englisch
Frau S. Gerber (1953): Flöte
E. Guignard (1941): Violincello
Dr. *H. Hunziker* (1953): Biologie
H. Leuenberger (1946): Klavier
Dr. *R. Ley* (1953): Hebräisch
Dr. *W. Richard* (1953): Französisch und Italienisch
Dr. *G. Schlatter* (1943): Latein, Griechisch
Dr. *W. v. Wartburg* (1942): Deutsch und Geschichte
E. Widmer (1954): Gesang
H. Zulauf (1919): Stenographie

c) *Stellvertreter* 1953/54:

Fritz Gasser (Physik); *Erich Rietmann* (Turnen); Dr. *W. Federle* (Englisch); *E. Weymuth* (Französisch und Italienisch); *H. J. Urech* (Chemie); *R. Loosli* (Biologie); *E. Fischer* (Chemie); *A. Schneider* (Französisch und Italienisch); *Banholzer Max* (Geschichte); Dr. *Lisa Ramser* (Französisch und Italienisch); *Streiff Hans-Jakob* (Biologie).

d) *Änderungen im Lehrkörper:*

Hauptlehrer:

Prof. Dr. *Paul Steinmann,* der auf Ende des letzten Schuljahres zurückgetreten war (vgl. Jahresbericht 1952/53, p. 10 und 11), konnte keine Ruhezeit beginnen. Da sein Nachfolger noch nicht gewählt war, führte er auf Ersuchen der Erziehungsdirektion den Unterricht bis zu den Sommerferien weiter. Eine unmittelbar darauf im Kantonsspital vorgenommene Operation zeigte die Schwere der Krankheit, die ihn seit einiger Zeit gepackt hatte. Paul Steinmann starb am 6. Oktober 1953, nach ungemein tapfer ertragenen Leidenswochen, in welchen er bis zuletzt Liebe und Verehrung der Schüler und Kollegen erfahren durfte. An der Trauerfeier sprach – infolge Landesabwesenheit des Rektors – Steinmanns ehemaliger Kollege, Prof. Dr. Ad. Hartmann, für die Kantonsschule (vgl. p. 54–59). Paul Steinmann wird an der Aargauischen Kantonsschule nie vergessen werden.

Nachfolger von Prof. Dr. P. Steinmann wurde Dr. *Werner Schmid.* Er stammt aus Baden (AG) und Ober-Ehrendingen, wurde 1919 geboren und verlebte seine Jugendzeit in Baden. Dort besuchte er Gemeinde- und Bezirksschule und in Zürich das Realgymnasium, das er 1939 mit der Matura Typ B abschloß. Seine Studien absolvierte er an der Universität Zürich, erwarb 1945 das Diplom für das höhere Lehramt in Zoologie, Botanik, Anthropologie, Geographie, Physik, Chemie und Mathematik und bestand 1949 das Doktorexamen mit einer Disser-

tation über ein Vererbungsproblem bei der Taufliege Drosophila. Nach Vikariaten an der Bezirksschule Baden und am Gymnasium Zürich wurde er 1949 Hilfslehrer an der Kantonsschule Winterthur und 1950 Hauptlehrer für Biologie, Geographie und Turnen an der Kantonsschule Frauenfeld. Er ist verheiratet, bekleidet im Militär den Grad eines Hauptmanns der Artillerie und hat im Wehrsport die Schweiz an verschiedenen Weltmeisterschaften sowie an den Olympiaden von London und Helsinki vertreten.

Hilfslehrer:

Als Nachfolger des schwer erkrankten und im Laufe des Berichtsjahres leider zu früh verstorbenen Hilfslehrers für Hebräisch, Dr. K. Huber, wählte der Regierungsrat Pfarrer Dr. *Roger Ley.*

Roger Ley, in Oberwil (BL) heimatberechtigt, wurde 1918 in Basel geboren. In Aarau besuchte er die Gemeinde-, Bezirks- und Kantonsschule. Von 1938–1942 studierte er in Basel und Zürich – immer wieder unterbrochen durch Aktivdienstleistungen – Theologie. Von 1942–1945 amtete er als Pfarrer in Wintersingen (BL). In dieser Zeit entstand seine Dissertation «Kirchenzucht bei Zwingli». 1945 folgte er einem Ruf nach Aarau, wo er als kirchlicher Religionslehrer an der Kantonsschule Aarau, dem Lehrerseminar Wettingen und dem Lehrerinnenseminar und der Töchterschule Aarau Unterricht erteilt. 1946 bestand er an der Universität Zürich das Doktorexamen in den Fächern systematische Theologie, Ethik und Neues Testament. Nachdem ihm vom Union Theological Seminary in New York ein Stipendium zugesprochen worden war, arbeitete er ein Jahr lang dort unter den Professoren Tillich und Niebuhr als Systematiker und studierte an der Columbia University, New York, Philosophie.

Seit Sommer 1953 ist er als Hilfslehrer für Hebräisch an unserer Schule tätig.

Für die durch den Weggang von Dr. A. Dutli frei gewordene Hilfslehrerstelle für Englisch und Deutsch wurde von der Erziehungsdirektion gewählt Dr. *H. R. Faerber;* für die Hilfslehrerstelle für Französisch und Italienisch Dr. *W. Richard,* als Nachfolger des an die Kantonsschule Solothurn berufenen Dr. Maurice Cornu.

Hansruedi Faerber wurde 1919 in Brig geboren, besuchte in Rüschlikon (ZH) Primar- und Sekundarschule und wurde dann am Kantonalen Lehrerseminar Küsnacht (ZH) zum Primarlehrer ausgebildet. Nach 4 Jahren Schuldienst als Stellvertreter, unterbrochen durch militärische Schulen, immatrikulierte er sich im Frühjahr 1944 an der Universität Zürich. Er studierte Anglistik und Germanistik unter den Professoren Straumann, Dieth, Staiger und Hotzenköcherle. Das Jahr 1947/48 verbrachte er als Austauschstudent an der University of Aberdeen. Im Sommer 1950 schloß er seine Studien ab mit Doktorexamen und Mittelschullehrer-Prüfung. Seine Dissertation untersuchte das Wesen des Paradoxen in der Dichtung des englischen Barocklyrikers John Donne.

Für das folgende Jahr wurde er mit einer Stellvertretung an der Töchterschule Talhof St. Gallen betraut. Im Sommer 1951 reiste er mit seiner Frau zu einem weiteren Studienjahr an die Yale-University und die University of Pennsylvania in Philadelphia USA.

Nach seiner Rückkehr arbeitete er als Hilfslehrer an der Töchterschule der Stadt Zürich und dem Kantonalen Literargymnasium.

Willy Richard von Wynau (BE) und Hinwil (ZH) wurde 1924 in Hinwil geboren, wo er die Primar- und Sekundarschule besuchte. 1940 trat er in das Realgymnasium der Kantonsschule Zürich ein und legte dort im Sommer 1944 die Maturitätsprüfung vom Typus B ab. Im Sommer 1945 begann er das Studium der romanischen Philologie an der Universität Zürich. Er besuchte die Vorlesungen und Seminarien der Professoren Jud, Spoerri, Steiger, Bezzola und Huber. Das Sommersemester 1948 und das Wintersemester 1948/49 verbrachte er in Paris, wo er sich an der Sorbonne und an der «Ecole des Hautes Etudes» weiter ausbildete. Im Sommer 1949 studierte er in Florenz. 1951 schloß er die Reihe der Auslandaufenthalte mit einer Studienreise nach Spanien ab. In den Jahren 1950 bis 1952 befaßte er sich mit der Ausarbeitung seiner Dissertation, in der er die Entstehung der reformierten Kirchensprache des 16. Jahrhunderts in der Westschweiz und in Frankreich untersuchte. Die Bearbeitung der Quellen erforderte mehrere Aufenthalte in der Westschweiz. Im Dezember 1952 legte er an der Universität Zürich die Doktorprüfung in den Fächern Französische Sprache und Literatur, Italienische Sprache und Spanische Sprache ab. Nach Studienabschluß war er als Stellvertreter am Realgymnasium und an der Oberrealschule Zürich tätig, seit dem Frühjahr 1953 ist er Hilfslehrer für Französisch und Italienisch an der Kantonsschule Aarau.

Gegen Ende des Schuljahres konnte auch die Hilfslehrerstelle für Gesang besetzt werden, durch die Wahl von *Ernst Widmer,* der längere Zeit die Stellvertretung besorgt hatte.

Ernst Widmer wurde 1927 in Aarau geboren und besuchte daselbst die Primar- und Bezirksschule und das Gymnasium der Kantonsschule. Nach der Maturitätsprüfung wandte er sich dem Musikstudium zu und wurde am Konservatorium in Zürich im Jahre 1951 diplomiert. Sein Hauptwirkungsgebiet ist neben Schulgesang, Klavier- und Theorieunterricht die Komposition.

Als Hilfslehrerin für den neu eingeführten fakultativen Flötenunterricht wurde auf Beginn des zweiten Quartals gewählt Frau *Sunna Gerber-Bircher.*

Dr. R. Frey, Hilfslehrer für Biologie, der vom Lehramt zurückgetreten ist, wurde ersetzt durch Dr. *H. Hunziker,* Hilfslehrer am Lehrerinnenseminar in Aarau. Er wird uns auf Ende des Schuljahres verlassen, um als Hauptlehrer am Mädchengymnasium nach Basel zu übersiedeln.

Urlaube:

Prof. Dr. *L. Saxer*, vom 1. Juni bis 31. August 1953 (Untersuchungen im Averstal im Auftrage der schweizerischen Atomenergiekommission).

Prof. Dr. *E. Rey*, vom 22. Juni bis 23. Dezember 1953 (Mitglied der schweiz. Delegation der neutralen Überwachungskommission in Korea).

Der *Unterricht* konnte ohne größere Störungen normal durchgeführt werden. Es wird für die nächste Zeit nötig sein, die seit Jahren bestehenden Hilfslehrerstellen mit voller Stundenzahl endlich in *Hauptlehrerstellen* umzuwandeln. – Ein gemeinsames Gesuch der Kantonsschule und der Seminarien auf Herabsetzung der *Maximalschülerzahl* (gegenwärtig 30) *der einzelnen Klassen* ist im Augenblick der Drucklegung des Berichtes noch hängig.

4. Schüler

Die mit * bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten.
Angegeben wird der Wohnort.

A. Gymnasium

Klasse Ia (Klassenlehrer: Wenger)

1.	Ammann Ursula	Aarau	2. 3. 37
2.	Ebner Rudolf	Reinach	4. 11. 36
3.	Erni Irma	Turgi	15. 3. 37
4.	*Guidon Matthäus	Seon	9. 9. 37
5.	Holliger Richard	Boniswil	1. 6. 37
6.	Jaberg Hanspeter	Vira-Gamb.	20. 7. 37
7.	Leutwiler Arthur	Reinach	5. 11. 37
8.	Mattenberger Annelies	Zofingen	27. 8. 37
9.	Morell Andreas	Aarau	2. 7. 37
10.	Müri Kurt	Reinach	30. 5. 37
11.	Nöthiger Fritz	Staufen	2. 7. 37
12.	Rufener Verena	Lenzburg	28. 6. 37
13.	Rumpel Hanspeter	Buchs	7. 12. 37
14.	*Rüttimann Urs	Muri	18. 2. 37
15.	Schweizer Hans-Jörg	Baden	17. 5. 38
16.	Siegwart Corinne	Aarau	23. 9. 37
17.	*Stähelin Richard	Seengen	22. 9. 37
18.	Suter Annemarie	Seon	29. 3. 37
19.	Wernli Jörg	Buchs	23. 3. 36
20.	Wettstein Edgar	Baden	29. 12. 37
21.	Wildi Markus	Staufen	30. 1. 37
22.	Zehnder Carl-August	Baden	5. 10. 37

Klasse Ib (Klassenlehrer: Staehelin)

1.	Ammann Jürg	Buchs	26. 5. 37
2.	Bachmann Ursula	Oftringen	9. 8. 36
3.	Brändli Ursula	Aarau	9. 2. 37
4.	Egli Christian	Merenschwand	20. 2. 37
5.	Fischer Edith	Windisch	9. 2. 37
6.	Gay-Crosier Raymond	Suhr	30. 8. 37
7.	Grendelmeier Peter	Aarburg	23. 10. 37
8.	Haller Urs	Aarau	18. 8. 37
9.	Kramer Herbert	Ennetbaden	3. 5. 37
10.	Lanz Dora	Buchs	2. 5. 37
11.	Markwalder Pierre	Ennetbaden	4. 7. 37
12.	Matter Sonja	Schönenwerd	1. 1. 38
13.	Müller Peter	Nußbaumen	13. 3. 37

14.	Oppenheim Frank	Baden	26. 8. 37
15.	Rüesch Jürg	Schönenwerd	31. 7. 37
16.	Schatzmann Herbert	Olten	8. 8. 36
17.	Schmid Christoph	Wettingen	19. 9. 37
18.	Steiner Jürg	Aarau	3. 3. 37
19.	Wettstein Reto	Zofingen	19. 10. 37
20.	Wolf Heinz	Aarau	23. 10. 35
21.	Zeller Elisabeth	Biberstein	14. 8. 37
22.	Züst Irène	Zofingen	11. 4. 37

Klasse IIa (Klassenlehrer: Boesch)

1.	Bäschlin Hanspeter	Aarau	28. 5. 36
2.	Beeli Anita	Suhr	25. 11. 36
3.	Bolliger Bruno	Schönenwerd	13. 6. 36
4.	Frey Urs	Aarau	12. 3. 36
5.	Graber Heinz	Strengelbach	6. 1. 36
6.	Hochuli Marie	Oftringen	9. 9. 36
7.	Hunn Hans	Aarau	9. 11. 36
8.	Lanz Irène	Buchs	11. 4. 36
9.	Meier Marie-Louise	Zofingen	30. 9. 36
10.	Moser Walter	Ennetbaden	23. 9. 36
11.	Muischneek Woldemar	Baden	8. 5. 36
12.	Najman Dragan	Baden	18. 6. 36
13.	Naville Ariane	Baden	30. 8. 36
14.	Richner Peter	Buchs	6. 7. 36
15.	Schär Erich	Niederlenz	10. 3. 36
16.	Siegfried Hans-Peter	Zofingen	2. 5. 36
17.	Siegrist Christoph	Zofingen	13. 6. 36
18.	von Waldkirch Beatrice	Aarau	14. 7. 36

Klasse IIb (Klassenlehrer: Mäder)

1.	Appenzeller Eva	Schönenwerd	3. 4. 36
2.	Baumann Johannes	Aarau	28. 10. 36
3.	Braunschweig Ruth	Olten	7. 3. 36
4.	Fischer Suzanne	Aarau	24. 8. 36
5.	Gantner Jürg	Aarau	12. 5. 36
6.	Goldschmidt Marcel	Wettingen	16. 12. 36
7.	Graber Susanne	Oftringen	18. 11. 35
8.	Gygi Reinhart	Wildegg	25. 11. 35
9.	Hauser Herbert	Wildegg	7. 1. 36
10.	Hemmeler Andreas	Lenzburg	9. 10. 35
11.	Heß Kristin	Baden	22. 1. 36
12.	Hirzel Otto	Niederlenz	30. 4. 36
13.	Käppeli René	Wohlen	13. 2. 36
14.	Lalive d'Epinay Pierre	Ennetbaden	28. 5. 36

15.	Lalive d'Epinay Silvio	Ennetbaden	28. 5. 36
16.	Meyer Rolf	Wohlen	9. 4. 36
17.	Muggler Alfred	Aarau	4. 3. 36
18.	Müller Hanspeter	Schöftland	21. 8. 36
19.	Waldvogel Guy	Ennetbaden	15. 10. 36

Klasse III a (Klassenlehrer: Steiger)

1.	Brandenberger Werner	Zofingen	2. 11. 35
2.	Eichenberger Manfred	Mellingen	5. 11. 35
3.	Enzler Ilse	Seon	11. 4. 35
4.	Fischer Vera	Schönenwerd	5. 5. 35
5.	Halter Dorit	Oberkulm	1. 4. 35
6.	Joho Hans	Niederlenz	15. 12. 35
7.	De Jong Hans	Aarau	26. 12. 34
8.	Lardon Marcel	Brugg	14. 11. 34
9.	Matter Annina	Schönenwerd	1. 8. 34
10.	Meier Hermann	Baden	16. 4. 35
11.	Müller Hans-Ulrich	Ennetbaden	4. 7. 35
12.	Müller Lotti	Würenlos	24. 5. 35
13.	Rohr Rudolf	Oberentfelden	14. 2. 35
14.	*Stauber Marianne	Aarau	8. 4. 35
15.	Surläuly Gabriele	Baden	7. 8. 35
16.	Suter Alfred	Unterbözberg	17. 12. 35
17.	Weber Christoph	Menziken	11. 11. 34
18.	Weibel Walter	Buchs	24. 12. 34
19.	Widmer Marianne	Aarau	19. 7. 35
20.	Wieser Markus	Zofingen	7. 10. 35

Klasse III b (Klassenlehrer: Buchmann)

1.	Bichsel Käthy	Zofingen	2. 7. 35
2.	Bolliger Käthe	Windisch	7. 2. 36
3.	Buchs Angelo	Hägglingen	6. 12. 34
4.	Eichenberger Heinrich	Beinwil am See	24. 10. 35
5.	Fuchs Hans-Ulrich	Reinach	23. 2. 35
6.	Fueter Laurenz	Baden	19. 7. 36
7.	Huber Hansruedi	Arni	10. 1. 36
8.	Huguenin Philippe	Ennetbaden	22. 3. 36
9.	Jungi Marianne	Aarau	17. 11. 35
10.	Marti Max	Schöftland	2. 12. 34
11.	Meyer Dorothee	Würenlos	17. 3. 35
12.	Meyer Peter	Aarau	10. 4. 35
13.	Müller Werner	Baden	6. 7. 35
14.	Mülli Adolf	Aarau	14. 4. 35
15.	Roulet Monique	Aarau	10. 8. 35
16.	Rumpel Dietrich	Buchs	14. 6. 35

17.	Schmidli Hildegard	Wohlen	26. 1. 35
18.	Schütz Kurt	Wettingen	17. 9. 35
19.	Stolz Peter	Wildegg	22. 5. 33
20.	Widmer Erich	Gränichen	7. 2. 35
21.	Zschokke Andreas	Aarau	12. 3. 35

Klasse IVa (Klassenlehrer: Ramser)

1.	Burckhardt Philipp	Ennetbaden	20. 5. 34
2.	Buser Effi	Aarau	27. 10. 34
3.	von Felten Arthur	Strengelbach	11. 1. 34
4.	Grandjean Philippe	Aarau	26. 11. 34
5.	Halter Thomas	Zofingen	2. 8. 34
6.	Hersperger Urs Viktor	Schönenwerd	29. 3. 34
7.	Huber Peter	Wohlen	25. 3. 34
8.	Leutwyler Eva-Elisabeth	Zofingen	20. 4. 34
9.	Loretan Willi	Zofingen	15. 6. 34
10.	Meyer Markus	Lenzburg	2. 5. 34
11.	Nöthiger Rolf	Staufen	26. 2. 34
12.	Noethiger Veronika	Aarau	10. 11. 33
13.	Plüß Hansjürg	Ennetbaden	11. 5. 34
14.	Schmid Sylvia	Suhr	16. 5. 34
15.	Schneider Jürg	Mellingen	13. 12. 33
16.	Truninger Edwin	Aarau	18. 4. 34
17.	Wilhelm Doris	Zofingen	18. 4. 34

Klasse IVb (Klassenlehrer: Gerster)

1.	Ammann Ruth	Aarau	13. 1. 34
2.	Barrelet Béatrice	Aarburg	4. 6. 34
3.	Boxler Rudolf	Zofingen	13. 9. 34
4.	Burger Martina	Burg	31. 3. 34
5.	Burkhardt Arthur	Aarau	16. 5. 34
6.	Caviezel Otto	Schönenwerd	11. 12. 34
7.	Gygi Marina	Wildegg	5. 7. 34
8.	Hofstetter Rudolf	Beinwil am See	14. 5. 34
9.	Hunziker Heinrich	Aarau	16. 3. 34
10.	Karrer Heinz	Suhr	19. 8. 34
11.	Kistler Hansrudolf	Gallenkirch	18. 4. 34
12.	Lalive d'Epinay Alain	Ennetbaden	9. 7. 34
13.	Lee Franz	Suhr	22. 6. 34
14.	Lerch Annemarie	Zofingen	12. 5. 34
15.	Lüscher Jürg	Schöftland	20. 1. 34
16.	Mauch Rolf	Teufenthal	22. 5. 34
17.	Schaller Marianne	Aarau	8. 10. 34
18.	Weber Therese	Wettingen	28. 11. 33
19.	Wolf Peter	Zofingen	7. 10. 34
20.	Wülser Urs	Baden	11. 9. 34

B. Oberrealschule

Klasse 1 (Klassenlehrer: Ringier)

1.	Basler Dieter	Niederlenz	22. 10. 37
2.	Bolliger Bruno	Aarau	5. 1. 37
3.	Dzung Gienfey	Wettingen	14. 5. 35
4.	Fischer Paul	Reuenthal	31. 3. 37
5.	Frey Hans Georg	Olten	30. 11. 37
6.	Frey Marc	Aarau	17. 1. 37
7.	Friedli Hans	Zofingen	6. 7. 37
8.	Ganz Alfred	Brugg	10. 2. 37
9.	Gürber Melchior	Beinwil/Freiamt	11. 7. 37
10.	Hächler Fridolin	Aarau	6. 9. 37
11.	Halder Niklaus	Brugg	21. 3. 36
12.	Hunziker Guido	Baden	4. 7. 37
13.	Hunziker Peter	Baden	4. 7. 37
14.	Jenny Christian	Aarau	24. 11. 37
15.	Künzler Helmut	Nieder-Gösgen	26. 4. 37
16.	Leder Alfred	Aarau	5. 8. 37
17.	Meier Walter	Endingen	6. 5. 37
18.	Neeser Kurt	Schönenwerd	15. 1. 37
19.	Nyffenegger Ulrich	Aarau	19. 3. 37
20.	Oehler Oscar	Aarau	30. 3. 36
21.	Renaud Jean-Maurice	Teufenthal	15. 12. 37
22.	Schaefer Dietrich	Wettingen	24. 3. 37
23.	Schärer Peter	Buchs	7. 2. 37
24.	Schenker Hans	Olten	8. 3. 35
25.	Senn Werner	Aarau	14. 7. 35
26.	Taubert René	Lenzburg	20. 4. 37
27.	Vogt André	Beinwil am See	30. 9. 37
28.	Vogt Rainer	Gebenstorf	4. 3. 37
29.	Widmer Hans-Peter	Aarburg	23. 5. 37
30.	Widmer Hansueli	Oftringen	26. 7. 37
31.	Ziegler Christel	Buchs	6. 1. 37

Klasse 2 (Klassenlehrer: Semadeni)

1.	Brogli Rudolf	Aarau	29. 1. 36
2.	*Bürgi Heinrich	Schinznach-Dorf	13. 5. 36
3.	Businger Peter	Aarau	21. 6. 36
4.	Doebeli Rudolf	Aarau	2. 12. 34
5.	*Eggenschwiler Hansruedi	Beinwil am See	16. 3. 36
6.	Groß Herbert	Zofingen	19. 6. 36
7.	Gruber Urs	Aarburg	11. 10. 36
8.	Hänsli Paul	Däniken	13. 4. 36
9.	Hilfiker Jakob	Boswil	16. 6. 35

10.	Hunziker Rudolf	Aarau	1. 6. 35
11.	Jenny Alfred	Aarau	26. 3. 36
12.	*Jenny Ernst	Aarau	7. 7. 36
13.	Kottmann Heinrich	Aarau	24. 2. 36
14.	Moser Urs	Schönenwerd	14. 7. 36
15.	Pfändler Emil	Aarau	23. 5. 36
16.	Rothpletz Pierre	Aarau	30. 7. 36
17.	Sandow Jürgen	Baden	6. 11. 36
18.	*Schlapbach Peter	Aarau	28. 6. 36
19.	Schnell Claude	Zurzach	15. 5. 36
20.	*Steiner Anton	Aarburg	5. 1. 35
21.	Steiner Jost	Seengen	17. 10. 36
22.	Stern Georges	Zofingen	7. 2. 35
23.	Straumann Norbert	Erlinsbach	6. 10. 36
24.	Vögele Heinz	Leibstadt	13. 8. 36
25.	Walther Jörg	Ober-Entfelden	9. 4. 36
26.	Wasem Rudolf	Buchs	5. 9. 36
27.	Weber Ulrich	Menziken	14. 1. 36
28.	Wendel Kurt	Nußbaumen	3. 2. 36
29.	Wildhaber Ekkehard	Lenzburg	18. 7. 36

Klasse 3a (Klassenlehrer: Sigrist)

1.	Buck Hans	Aarau	28. 8. 33
2.	Diem Hannes	Aarau	29. 6. 35
3.	Egg Kurt	Zofingen	3. 11. 34
4.	*Ehling Gunhild	Aarau	15. 11. 35
5.	Felber Walter	Barmelweid	11. 12. 35
6.	Haefelfinger Rolph	Aarau	15. 7. 35
7.	Hausmann Werner	Schafisheim	7. 11. 34
8.	Hunziker Walter	Aarau	9. 11. 35
9.	Künzli Urs	Aarau	1. 8. 34
10.	Leuenberger Urs	Olten	12. 5. 35
11.	Waßmer Max	Aarau	12. 1. 35
12.	Wenger Hansueli	Dintikon	16. 2. 35
13.	Wicki Fridolin	Aarau	10. 11. 34
14.	Zanetti Guido	Wettingen	7. 2. 35

Klasse 3b (Klassenlehrer: Storz)

1.	Bolliger André	Schöftland	24. 11. 33
2.	*Comiotto Peter	Olten	26. 6. 35
3.	Helg Ulrich	Aarau	24. 4. 35
4.	Jaecklin Felix	Baden	28. 8. 35
5.	Jeanbourquin Rémy	Rohr	30. 10. 34
6.	Kunz Renold	Brittnau	24. 10. 35
7.	Mauch Samuel	Oberkulm	23. 5. 35

8.	Renart Ramon	Zofingen	20. 2. 35
9.	Roth Ulrich	Zofingen	18. 4. 35
10.	Schaffner Walter	Buchs	23. 3. 34
11.	Vock Robert	Wohlen	16. 7. 35
12.	Wirz Pierre	Muri	5. 1. 35
13.	Wüthrich Jürg	Aarau	5. 5. 35
14.	Zinniker Jörg	Strengelbach	23. 10. 34

Klasse 4 (Klassenlehrer: Bagdasarianz)

1.	Beck Daniel	Schönenwerd	14. 9. 32
2.	Binder Heinz	Rombach	1. 3. 33
3.	Burgherr Gustav	Wiliberg-Hintermoos	19. 3. 34
4.	Edinger Max	Aarau	29. 6. 34
5.	Fischer Erich	Menziken	21. 7. 34
6.	Flury Ulrich	Aarau	8. 9. 34
7.	Frey Hans-Kaspar	Aarau	6. 2. 34
8.	Günthart Peter	Aarau	8. 1. 33
9.	Kappeler Samuel	Zurzach	1. 4. 34
10.	Leinauer Roland	Buchs	19. 8. 33
11.	Mangold Heinz	Olten	26. 11. 34
12.	Marti Ada	Othmarsingen	16. 8. 34
13.	Menoud Charles	Zofingen	21. 11. 33
14.	Merki Paul	Aarau	5. 3. 34
15.	Moser Heinz	Aarau	13. 9. 33
16.	Müri James	Brugg	8. 5. 34
17.	Pfeifer Walter	Aarau	29. 8. 34
18.	Riner Alfred	Aarau	27. 8. 33
19.	Steiner Kurt	Olten	11. 12. 34
20.	Stoeckli Peter	Aarau	1. 6. 34
21.	Walti Heinrich	Gontenschwil	2. 4. 34
22.	Zarn Martin	Olten	11. 12. 33

C. Handelsschule

Klasse A_1 (1. Kl.) (Klassenlehrer: Schurter)

1.	Bircher Hans Rudolf	Rombach	30. 3. 37
2.	Burger Christian	Burg	29. 7. 37
3.	Burkart Alfred	Aarau	13. 6. 37
4.	Ciotti Bruno	Brugg	19. 7. 37
5.	Eichenberger Ulrich	Strengelbach	6. 7. 37
6.	Frei Edwin	Brugg	3. 6. 36
7.	Geitlinger Jörg	Aarau	22. 6. 36
8.	Holer Paul	Aarau	6. 5. 37
9.	Lüthy Otto	Kölliken	13. 10. 37

10. Schneiter Werner	Windisch	26. 11. 36
11. Werder Gustav	Aarau	29. 3. 37
12. *Wernli Hugo	Mellingen	18. 11. 37
13. Wullschleger Ernst	Gränichen	28. 12. 37

Klasse A_2 (1. Kl.) (Klassenlehrer: A. Bolliger)

1. Von Allmen Käthy	Auenstein	18. 9. 37
2. Belser Monika	Wettingen	8. 6. 37
3. Brändle Marianne	Aarau	11. 2. 37
4. Bruderer Anita	Menziken	18. 3. 37
5. Byland Susanna	Buchs	25. 3. 36
6. Doppler Susanne	Baden	3. 5. 37
7. Dössegger Margrit	Hallwil	21. 12. 37
8. Eichenberger Rösli	Reinach	11. 3. 37
9. Fischer Rosmarie	Aarau	22. 6. 37
10. Hool Pia	Zofingen	2. 10. 36
11. de Jong Anneke	Aarau	14. 2. 37
12. Kull Annemarie	Turgi	1. 5. 37
13. Labhard Elisabeth	Reinach	6. 3. 37
14. Maag Ursula	Aarau	24. 9. 37
15. Pfändler Annelies	Aarau	17. 9. 37
16. Régis Jacqueline	Aarau	5. 7. 37
17. Rufli Ilse	Lenzburg	15. 5. 37
18. Rufli Irene	Beinwil am See	21. 7. 37
19. Schenker Gertrud	Schönenwerd	26. 4. 37
20. Sudan Yolande	Baden	17. 11. 36
21. Tschamper Mireille	Aarau	29. 7. 37
22. Wildi Madeleine	Moosleerau	11. 7. 37

Klasse B_1 (2. Kl.) (Klassenlehrer: O. Wernli)

1. Baumann Adrian	Reiden	24. 2. 35
2. Baumann Manfred	Schönenwerd	22. 9. 35
3. Bruggisser Richard	Wohlen	7. 7. 36
4. Cahenzli Willi	Aarau	16. 3. 35
5. Eichenberger Peter	Beinwil am See	14. 7. 36
6. Gerber Friedrich	Zofingen	20. 11. 35
7. Haller Peter	Menziken	17. 4. 36
8. Hässig Kurt	Aarau	26. 11. 35
9. Hauser Ernst	Bremgarten	26. 5. 36
10. Hofer Karl	Aarau	10. 2. 36
11. Meyer Hans	Aarau	20. 4. 36
12. Müller Alexander	Aarau	5. 1. 35
13. Müller René	Oftringen	2. 4. 35
14. Stahel Peter	Aarau	8. 9. 36
15. Steiner Rudolf	Mailand	21. 11. 36

16.	Thut Bruno	Seengen	23. 10. 34
17.	*Weber Siegfried	Zofingen	8. 8. 35
18.	Wüest Hans	Wohlenschwil	28. 12. 36
19.	Wullschleger Georg	Oberkulm	12. 2. 35

Klasse B_2 (2. Kl.) (Klassenlehrer: Meyer)

1.	Borner Irmelin	Bremgarten	22. 8. 36
2.	Felber Dory-Anna	Barmelweid	12. 12. 34
3.	Gloor Pia	Strengelbach	8. 12. 36
4.	Jakober Susanne	Zofingen	6. 10. 35
5.	Leuthold Elsbeth	Brugg	25. 5. 36
6.	Lüscher Adèle	Seon	11. 7. 36
7.	Meier Elisabeth	Nieder-Gösgen	21. 2. 36
8.	Meier Rosmarie	Windisch	1. 3. 36
9.	Müller Pia	Döttingen	3. 11. 35
10.	Ruschak Erika	Buchs	10. 8. 36
11.	Schärer Franziska	Aarau	15. 12. 36
12.	Schmid Marlen	Wohlen	1. 9. 36
13.	Schödler Dora	Aarau	26. 1. 35
14.	Suter Gertrud	Oberentfelden	25. 11. 35
15.	Tamp Margrit	Turgi	3. 6. 36
16.	Wilhelm Paulette	Aarau	26. 7. 36
17.	Wyß Yvonne	Buchs	13. 12. 35

Klasse C_1 (3. Kl.) (Klassenlehrer: Hiestand)

1.	Amsler Walter	Aarau	20. 12. 35
2.	Bichsel David	Küngoldingen	11. 9. 35
3.	Buhofer Dieter	Boniswil	7. 3. 35
4.	Döbeli Willi	Menziken	20. 6. 35
5.	Fischer Gustav	Unterkulm	25. 2. 35
6.	Hasler Jörg	Aarau	22. 3. 35
7.	Hintermann Heinz	Lenzburg	2. 11. 35
8.	Lüscher Fred	Staffelbach	31. 10. 34
9.	Lüscher Heinz	Seon	10. 5. 35
10.	Müller Leonhard	Brugg	4. 11. 33
11.	Müller Samuel	Schöftland	25. 6. 35
12.	Rüetschi Heinz	Suhr	9. 5. 35
13.	Rupp Erich	Seon	28. 5. 35
14.	Rutishauser Julius	Killwangen	14. 10. 35
15.	Vogel Walter	Kölliken	21. 6. 35
16.	Widmer Arnold	Wohlen	4. 1. 35
17.	Widmer Werner	Küngoldingen	4. 6. 35

Klasse C_2 (3. Kl.) (Klassenlehrer: Hinderberger)

1.	Ammann Katharina	Buchs	8. 4. 35
2.	Dubs Marianne	Rombach	20. 5. 35
3.	Fischer Esther	Aarau	27. 3. 35
4.	Geitlinger Ursula	Aarau	12. 2. 34
5.	Hächler Lisbeth	Aarau	11. 4. 35
6.	Hässig Heidi	Aarau	28. 6. 35
7.	Hediger Dorothea	Rupperswil	6. 6. 35
8.	Hochstraßer Ruth	Burg	10. 9. 34
9.	Hunziker Elsbeth	Kirchleerau	30. 11. 35
10.	Jauch Käthi	Aarau	7. 1. 35
11.	Juvet Claudine	Aarau	22. 11. 35
12.	Koller Christine	Aarau	31. 1. 35
13.	Künzli Ruth	Suhr	27. 3. 35
14.	Lendorff Marianne	Menziken	30. 12. 35
15.	Lüscher Marie	Oftringen	30. 9. 35
16.	Mauch Margarete	Aarau	10. 5. 35
17.	de Montet Valérie	Schönenwerd	11. 11. 34
18.	Peier Irene	Niedergösgen	19. 10. 34
19.	Plüß Therese	Brugg	8. 7. 35
20.	Rupp Elisabeth	Reinach	3. 9. 35
21.	Vögeli Elsbeth	Rieden bei Baden	17. 9. 35
22.	Widmer Edith	Aarau	29. 11. 35
23.	Widmer Maja	Schönenwerd	8. 6. 35

Zusammenstellung

	Schüler und Schülerinnen					
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1952/53
Gymnasium	44(13)	37(11)	41(14)	37(12)	159 (50)	154 (48)
Oberrealschule	31(1)	29(0)	28(1)	22(1)	110 (3)	108 (2)
Handelsschule	35(22)	38(17)	40(23)	—	111 (62)	111 (67)
Total					380 (115)	373 (117)

Die Ziffern in Klammern geben die Zahlen der Schülerinnen an; diese sind in den Gesamtzahlen eingeschlossen.

35 Schüler, deren Eltern auswärts wohnen, sind in Aarau wohnhaft. 248 Schüler kehren jeden Tag nach auswärts heim.

	Heimatort			Wohnort der Eltern		
	Aargauer	Aus andern Kantonen	Ausländer	Aarau	übriger Kanton	außerkantonal
Gymnasium	77	77	5	30	118	11
Oberrealschule	57	50	3	36	57	17
Handelsschule	72	37	2	31	71	9
	206	164	10	97	246	37

	Konfession					
	Reformierte	Katholiken	a. Katholiken	christl. Wissen.	Neuapost.	Israeliten
Gymnasium	130	27	–	–	–	2
Oberrealschule	84	24	–	1	1	–
Handelsschule	92	16	3	–	–	–
	306	67	3	1	1	2

Von den Schülern lernten:

	Englisch	Italienisch	Griechisch	Spanisch	Hebräisch
Gymnasium	145	90	19	14	3
Oberrealschule	102	46	—	5	–
Handelsschule	111	68	—	11	–
	358	204	19	30	3

Am *Gymnasium* haben im Frühjahr 1953 folgende Schülerinnen und Schüler die *Maturität* bestanden:

Klasse IVa: Baumann Marie-Louise, Biberstein (Sekretärinnenkurs)
Birrer Walter, Olten (Mathematik und Physik)
Brüngger Lilli, Lenzburg (Lehramt)
Courvoisier Andreas, Ennetbaden (Architektur)
Frey Gerhard, Aarau (Jurisprudenz)
Gerber Eva, Baden (Medizin)
Holliger Marianne, Gränichen (unbestimmt)
Kesselring Paul, Brugg (Mathematik und Physik)
König Paul, Baden (alte Sprachen)
Kunz Urs, Olten (Nationalökonomie)
Meier Nelly, Unter-Kulm (kein Studium)
Meyer Hans-Ulrich, Bremgarten (Jurisprudenz)
Müller Peter, Aarau (Naturwissenschaften)
Niquille Bernard, Aarau (Wirtschaftswissenschaften)
Schilling Peter, Aarau (Wirtschaftswissenschaften)
Schwyter Andres, Schöftland (Medizin)
Steiner Hugo, Meisterschwanden (Medizin)
Urech Peter, Hallwil (Chemie)

Klasse IVb: Bühlmann Hans, Dottikon (unbestimmt)
Fischer Rosmarie, Aarau (Lehramt)
Helfenstein Bettina, Wohlen (unbestimmt)
Jäger Stefan, Schönenwerd (Theologie)
Kaufmann Werner, Gränichen (moderne Sprachen)
Küng Guido, Zofingen (Phil. I.)
Mani Silvia, Olten (Kunstgewerbe)
Muggler Jürgpeter, Aarau (Medizin)
Müller Willy, Unterentfelden (Medizin)
Rothpletz Edouard, Aarau (Medizin)
Schärer Kurt, Wildegg (Romanistik)
Speiser Monica, Baden (unbestimmt)
Stettler Thomas, Zofingen (Medizin)
Vogt Wilhelm, Bern (Mathematik und Physik)
Weber Martin, Menziken (Architektur)

An der *Handelsschule* haben im Frühjahr 1953 folgende Schülerinnen und Schüler das *Diplom* erhalten:

Klasse C_1:

Bönzli Heidy, Aarau
Brändli Rudolf, Aarau
Bürgi Roland, Aarau
von Däniken Margrit, Schönenwerd
Hofer Fritz, Aarau
Huber Peter, Däniken
Lässer Käthy, Dulliken
Lüthi Paul, Lenzburg
Meier Walter, Aarau
Schmid Erich, Aarau
Siegenthaler Adolf, Menziken
Traub Heinz, Brugg
Urech Elisabeth, Hallwil
Wirth Marianne, Aarau

Klasse C_2:

Dieck Maria, Aarburg
Engeli Doris, Aarau
von Falkenstein Rosmarie, Aarau
Frischknecht Iris, Gränichen
Gisiger Margrit, Erlinsbach
Heller Heidi, Ober-Erlinsbach
Hirt Susy, Ennetbaden
Hug Käthy, Schöftland
Hürsch Edith, Zofingen
Indergand Adelheid, Schönenwerd
Kientz Yvette, Aarau
Leu Annemarie, Kölliken
Leuenberger Theres, Baden
Maerky Esther, Aarau
Meier Ursula, Brugg
Peterhans Rita, Aarau
Ramser Lydia, Windisch
Rüegger Dora, Aarau
Suter Käthe, Gränichen

An der *Oberrealschule* haben folgende Schülerinnen und Schüler im Herbst 1953 die *Maturität* bestanden:

Beck Daniel, Schönenwerd (Heilpädagogik)
Binder Heinz, Rombach (Architektur)
Burgherr Gustav, Wiliberg-Hintermoos (Bauingenieur)
Edinger Max, Aarau (Maschineningenieur)
Fischer Erich, Menziken (Nationalökonomie)
Flury Ulrich, Aarau (unbestimmt)
Frey Hans-Kaspar, Aarau (Handelswissenschaften)
Günthart Peter, Aarau (Architektur)
Kappeler Samuel, Zurzach (Bauingenieur)
Leinauer Roland, Buchs (Elektroingenieur)
Mangold Heinz, Olten (Vermessungsingenieur)
Marti Ada, Othmarsingen (Kunstgeschichte)
Menoud Charles, Zofingen (Physik)
Merki Paul, Aarau (Naturwissenschaften)
Moser Heinz, Aarau (Psychologie)
Müri James, Brugg (Naturwissenschaften)
Pfeifer Walter, Aarau (Mathematik und Physik)
Riner Alfred, Aarau (Bauingenieur)
Steiner Kurt, Olten (Naturwissenschaften)
Stoeckli Peter, Aarau (Biologie)
Walti Heinrich, Gontenschwil (Wirtschaftswissenschaften)
Zarn Martin, Olten (Biologie)

5. Stipendien

Es besteht ein *jährlicher Staatskredit* zur Ausrichtung von Stipendien an Schweizerbürger. Die Zuteilung erfolgt je nach den Leistungen und den finanziellen und familiären Verhältnissen der Bewerber.

Die Leistungen des Staates werden durch den Zinsertrag aus dem Centenarstipendienfonds ergänzt.

In den Genuß eines Staatsstipendiums können kommen:

1. Kantonseinwohner,
2. Außerhalb des Kantons wohnende Aargauerbürger.

Die Bewerbung um Staatsstipendien soll in der Regel im ersten Quartal erfolgen. Die Aufforderung dazu erfolgt durch Anschlag.

Für weitere Stipendien (Weihnachtsstipendien für gute Leistungen, Notfälle, Überbrückungsstipendien), stehen *besondere Fonds* zur Verfügung:

	Kapital per 31. 12. 1953
Allgemeiner Stipendienfonds	Fr. 40873.30
Jakob Kunz-Kasse	Fr. 799.45
Karl Ochsner-Stiftung	Fr. 2496.75
Legat Sophie Schönbrunn	Fr. 6025.45
Wallerstipendium (für außerordentliche Leistungen)	Fr. 2631.80

Im Laufe des Schuljahres wurden ausgerichtet:

Staatsstipendien an 17 Schüler	Fr. 6860.—
Weihnachtsstipendien an 8 Schüler	Fr. 1250.—
Wallerstipendium an 1 Schülerin	Fr. 80.—

Seit 1951 steht für außerordentliche Fälle wieder der Zinsertrag der *Oehler'schen Familienstiftung* zur Verfügung, was wir mit besonderem Dank vermerken möchten. Es konnte damit dieses Jahr einem Schüler geholfen werden.

6. Stiftungen und Fonds

1. *Oehlerfonds* (für außerordentliche Anschaffungen der Schule).
   Es wurden in diesem Jahr verwendet Fr. 2097.25.

	Kapital per 31. 12. 1953
2. Fonds zur Förderung des Chemieunterrichts	Fr. 10558.—
3. Fonds für Exkursionen	Fr. 8152.95
4. Reisefonds	Fr. 47382.—
5. Reisekasse	Fr. 2114.65
6. Anteil Laué-Stiftung für Schülerreisen	Fr. 10711.—
7. Alfred Vogt Reisestipendien-Fonds	Fr. 5656.75
8. Vortragsfond (Reinertrag der 150-Jahrfeier der Kantonsschule)	Fr. 4657.30

7. Kaufmännisches Praktikum; Berufsberatung; Schulreisen; Skitage; Anlässe; Ferien

Vierwöchiges kaufmännisches Praktikum für Handelsschüler und -schülerinnen. Vom 9. April bis 6. Mai arbeiteten die in die dritte Klasse promovierten 17 Schüler und 23 Schülerinnen bei 39 Unternehmungen in 18 Ortschaften des Kantons Aargau und in Schönenwerd.

Erfreulicherweise wurden der Schule im Frühjahr 1953 vier neue Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt, so daß jetzt die Zahl der Einsatzstellen mehr als 70 beträgt. Den vielen freundlichen Helfern in der Praxis sagen wir herzlichen Dank für die Mitarbeit bei der Ausbildung unserer Schüler und Schülerinnen.

Berufsberatung: Herr Dr. *Schaub* sprach am 14. Dezember zu den Schülern der IV. Klasse des Gymnasiums.

Schulreisen

Zeit: 12. bis 14. August. Reiseleiter, Reisebegleiter und Reiseziele waren:

Ia Prof. Ch. Wenger/Dr. K. Huber: Frauenfeld - Arenenberg - Stein a/Rh. - Hohenklingen* - Hohentwiel - Schloß Laufen* - Schaffhausen - Eglisau - Basel (Aegyptische Ausstellung).

Ib Prof. O. Weber: Sarnen - Juchli Paß - -Engelberg* - Titlis - Engelberg* - Schwarzwaldalp - Stansstad.

IIa Prof. J. Boesch: Schwyz - Drusberg - Drusberghütte* - Obersihlalp - Saasberg - Pragel* - Muotatal.

IIb Prof. E. Mäder: Weißbad - Waldkirchli - Seealpsee - Meglisalp* - Säntis - Rotsteinpaß - Meglisalp* - Bollenwies - Staubern - Weißbad.

IIIa Prof. V. Steiger: Zermatt - Cab. Schönbiel* - Tête Blanche - Cab. Bertol - Les Haudères - Sion.

IIIb Prof. R. Buchmann/Dr. G. Schlatter: Thusis - Inner-Ferrera - Juf* - Duan Paß - Soglio - Promontogno* - Lugano.

IVa Prof. H. Ramser: Turtmann - Gruben* - Angstbordpaß - Schwarzhorn - Embd* - Visp - Lausanne.

IVb Prof. W. Gerster: Zuoz - Es-cha - Hütte SAC* - Piz Kesch - Es-cha* - Val Tuors - Latsch - Bergün.

1 OR E. Widmer/Dr. W. Richard: Neuchâtel - Champ du Moulin - Creux du Van* - St. Aubin - Neuchâtel - Traz - Münchenwiler* - Bad Bonn - Fribourg.

2 Prof. E. Semadeni: Chur-Tschiertschen* - Weißhorn - Arosa - Langwies* - Strela - Davos.

3*a* Prof. W. Sigrist/F. Gasser: Les Haudères* - Sassenaire - Les Haudères* - Arolla - Sitten.

3*b* Prof. L. Storz: Pontresina - Tschiervahütte* - Piz Morteratsch - Coazhütte* - Fuorcla Surlej - Sils - St. Moritz.

4 Prof. A. Wernli/K. Dieterle: Airolo - Piz Cristallina - Cab. Cristallina* - Naret - Fusio - Arcegno* - Porto-Ronco - Isole di Brissago - Locarno.

A_1 Prof. H. Schurter/E. Noser: Göschenen - Realp - Albert-Heim-Hütte* - Furkahorn - Albert-Heim-Hütte* - Alpligenlücke - Göscheneralp - Göschenen.

A_2 H. Zulauf/W. Suter: Valsainte - Schwarzsee* - Gantrisch - Stockhorn* - Erlenbach.

B_1 Prof. O. Wernli/Frau Wernli: Fribourg - La Berra - Valsainte* - Broc - Gruyères - Col de Jaman* - Dent de Jaman - Montreux - Lausanne.

B_2 Prof. W. Meyer/Prof. E. Rey: Neßlau - Schwägalp - Säntis* - Bollenwies - Staubern* - Weißbad.

C_1 G. A. Bolliger: Samedan - Muottas Muragl* - Languard - Heutal - Berninahäuser - Morteratsch* - Pontresina.

C_2 Prof. A. Hinderberger/Prof. M. Rüegg: St. Luc* - Bella Tola - St. Luc* - Lausanne.

Skitage: Sie wurden vom 8. bis 13. Februar 1954 in fünf Gruppen durchgeführt: 1. Klassen: Frutt; 2. Klassen: Engelberg; 3. Klassen: Klosters; IVa/IVb: Arflina; C_1/C_2: Morissen.

An alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler, die sich als Instruktoren zur Verfügung gestellt haben, geht unser herzlicher Dank, ebenso an die Lagerärzte Dr. Pfisterer, Dr. Urech, Dr. Gonzenbach, Dr. Geiser und cand. med. P. Burger.

Landdienst: Eingesetzt wurden in den letzten 2 Wochen des 2. Quartals die Schülerinnen und Schüler der Klassen IIIa, IIIb und 3b. Das kantonale Arbeitsamt sorgte für die nötigen Erhebungen, Prof. Rüetschi übernahm die Organisation.

Büchersammlung der Schweizerischen Europahilfe. Die Klasse C_2 sammelte mit schönem Einsatz unter der Leitung von Prof. Boesch eine sehr große Anzahl von Büchern für Jugendliche und jüngere Erwachsene.

Schülerabend. Die Aufführungen von Schillers «Verschwörung des Fiesko zu Genua» am 4. und 6. Dezember 1953 wurden zu schönen Erlebnissen. Spiel, Szenerien und die Musik von Rudolf Hofstetter (IVb Gym.) wirkten überzeugend und zeigten einmal mehr, wie wesentlich sorgfältige Pflege von Theater und Musik an den Mittelschulen ist und welch erfreuliche Resultate möglich sind, wenn Unterricht und künstlerisches Bemühen sich durchdringen. Regie: Prof. Maeder; musikalische Leitung Prof. Rüegg. Das festreiche Jubiläumsjahr 1953 und der späte

Termin des Schülerabends bewirkten leider, daß die Aufführungen diesmal weniger stark besucht wurden als andere Jahre. Dem zweiten Teil des Schülerabends vom 6. Dezember war hingegen ein voller Erfolg beschieden.

150-Jahrfeier des Kantons Aargau. Es war geplant, an verschiedenen Orten des Kantons gemeinsame Aufführungen der Kantonsschule und der Seminarien darzubieten. Aus verschiedenen Gründen mußte darauf verzichtet werden. Auf Einladung der Gemeinde *Frick,* welche die Übernahme eines allfälligen Defizites zusagte, führte unsere Schule am 29. November 1953 im Saal des Hotels Bahnhof in Frick den «Fiesko» auf. Die wohlgelungene und von den leider wenig zahlreichen Besuchern mit ehrlichem Beifall bedachte Aufführung brachte einen erfreulichen Kontakt mit Bevölkerung und Behörden von Frick und Umgebung.

Einladung der aargauischen Mittelschulen nach Baden

Der Gemeinderat von Baden hat auf den 15. September Schüler und Lehrer der Seminarien und der Kantonsschule in großzügiger Weise nach Baden eingeladen, um «im Jubiläumsjahr des Aargaus den kantonalen Mittelschulen für ihr Wirken im Dienste der Heimat zu danken». Wir wurden in Anwesenheit von Erziehungsdirektor E. Schwarz und Erziehungssekretär H. Haller im neuen Kurtheater von Stadtammann Dr. Max Müller begrüßt und durften nachher einer ausgezeichneten Aufführung von Molières Lustspiel «Der eingebildete Kranke» beiwohnen. Selten wohl ist einer Aufführung solch begeisterter und begeisternder Beifall gespendet worden. Damit war der Auftakt gegeben für ein in allen Teilen sehr schönes Fest. Während alle unsere Schüler bei Badener Familien zum Nachtessen geladen waren, vereinigten sich im Kursaal die Behörden von Baden und die drei Lehrerschaften zur Tafelrunde. Stadtammann Müller sprach bei dieser Gelegenheit launige und besinnliche Worte zu uns, Rektor Dr. Speidel dankte im Namen der Mittelschulen für diese wohl einmalige Einladung. Nach dem Nachtessen boten die Schüler der Bevölkerung von Baden ein kleines Konzert, nach folgendem Programm:

1.	Gerhard Grimpe:	Sommerruf
	Heinz Lau:	Scheint die helle Sonne
		Ausführende: Seminar und Töchterschule Aarau und Seminar Wettingen
2.	Werner Wehrli:	Aargauer Lied
	Friedrich Niggli:	Wegelied
	Robert Blum:	Wandern lieb' ich
		Wenn die Sonne
	Othmar Schoeck:	s'Seeli
		Sehnsucht
	E. Jacques-Dalcroze:	Le petit village
	Friedrich Niggli:	Zapfestreich
		Ausführende: Seminar Wettingen

3. Werner Wehrli:	Kleines musikalisches Spielzeug, op. 24 für Klavier vierhändig Vom armen traurigen Mägdlein Der kleine Mann mit dem Räuschlein Haus im Schnee Bei einer Kukuksuhr Nun ist's genug – si soll mi la fahre (si-sol-mi-la-fa-re) Ausführende: Annemarie Lerch und Dorothee Meyer, Kantonsschule Aarau
4. Werner Wehrli:	zwei Madrigale: Das Käuzchen Schwarzköpfchen
Ernst Widmer:	Aus dem Divertimento «Der Struwelpeter» für Frauenchor und Schlagzeug: Ouverture - Struwelpeter - Paulinchen - Zappelphilipp - Hans-Guck-in-die-Luft Uraufführung. Ausführende: Seminar Aarau
5. Ernst Widmer:	Kleine Suite für Schülerorchester: «Fürio, de Bach brönnt» Marsch - Pastorale - quasi Walzer Ausführende: Kantonsschule Aarau

Dann begann der große Ball der aargauischen Mittelschulen, der erst in den frühen Morgenstunden zu Ende ging. Wir behalten dieses Badener Fest, Einladung, Bewirtung der Schüler, Zusammentreffen der Jungen und Gespräch der Alten, in bester Erinnerung. Auch hier danken wir noch einmal herzlich den Behörden der Stadt Baden, den gastlichen Familien und allen, die irgendwie mitgeholfen haben.

Preisausschreiben des Aargauischen Erziehungsdirektors

Erziehungsdirektor Dr. Kim hatte auf das Jubiläumsjahr hin den aargauischen Mittelschülern eine Preisaufgabe gestellt: «150 Jahre Aargau und wir Jungen». Die 8 eingegangenen Arbeiten wurden geprüft von den Herren Erziehungsdirektor Dr. K. Kim, Dr. Lauchenauer und Robert Stäger; beratende Stimmen hatten die drei Rektoren der aargauischen Mittelschulen.

1. Preis, Fr. 300.–: *Joseph Reinhard,* IV. Kl. Seminar Wettingen
2. Preis, Fr. 200.–: *Hugo Steiner,* IVa Gym., Kantonsschule
3. Preis, je Fr. 100.–:
   a) *Andreas Zschokke,* IIb Gym., Kantonsschule
   b) *Hans-Rudolf Kistler,* IIIb Gym., Kantonsschule
   c) *Peter Attinger,* IV. Kl., Seminar Wettingen
   d) *Peter Wolf,* IIIb Gym., Kantonsschule.

4. Trostpreise, je Fr. 50.–:
   a) *Ruth Maria Mark,* III. Kl., Seminar Aarau
   b) *Alfred Suter,* IIIa Gym., Kantonsschule

Die Arbeiten im 1. und 2. Rang sind in der Presse publiziert worden.

Vortragsübungen, Vorträge, Schlußfeiern

1. *Vortragsübung:* Dienstag, 23. Februar 1954, mit Werken von Pepusch J. Chr., Debussy, Rachmaninoff, Tartini-Corti, Beethoven, Telemann, Saint-Saëns und Mozart.
2. *Vortragsübung:* Montag, 29. März 1954, mit Werken von Chopin, Mozart und Vivaldi.

Am 30. Oktober 1953 fand im Saalbau für die Schüler der Kantonsschule eine Theateraufführung der *Oesterreichischen Länderbühne* statt. Es wurde das Zauberspiel von Ferdinand Raimund (1790–1836): «*Der Diamant des Geisterkönigs*» aufgeführt.

Am 22. Februar 1954 rezitierte *Jean Ber* in der Aula für die Schüler der dritten und vierten Klassen.

Schlußfeier zur Entlassung der Abiturienten des Gymnasiums und der Handelsschule: Donnerstag, den 2. Aptil 1953, im Saalbau.

Programm:

1. Studer Hans, Kleines Konzert für Streicher, Flöten und Klavier vierhändig. Leitung: Max Rüegg.
2. Ansprache von Prof. Dr. P. Steinmann:
   «Die Stellung der Biologie im Rahmen der Naturwissenschaften.»
3. Jahresbericht des Rektors; Entlassung der Abiturienten des Gymnasiums und der Handelsschule.
4. F. Schubert, Fantasie f-moll für Klavier vierhändig. Otto Kuhn und Ernst Widmer.

Schlußfeier der Oberrealschule: Samstag, den 26. September 1953, in der Aula.

Programm:

1. Händel, Sonate F-dur für Violine und Klavier.
   I. Adagio, II. Allegro. (Max Rüegg, Otto Kuhn)
2. Ansprache von Konrektor Charles Wenger.
3. Übergabe der Maturitätszeugnisse durch den Rektor.
4. Ernst Widmer, Kleine Suite für Schülerorchester:
   «Fürio, de Bach brönnt» Marsch - Pastorale - quasi Walzer.
   (Leitung Ernst Widmer).

Am *Jugendfest,* 10. Juli 1953, sprach *Ulrich Roth,* Schüler der 3. Klasse Oberrealschule.

Die *Ferien* waren folgendermaßen angesetzt:

Sommerferien:	13. Juli bis 8. August
Herbstferien:	5. Oktober bis 24. Oktober
Winterferien:	25. Dezember bis 7. Januar
Frühlingsferien:	5. April bis 24. April

8. Schenkungen

Wir danken folgenden Privaten und Firmen:

Brown, Boveri & Cie. AG., Baden für die Brown Boveri Mitteilungen.

Aktiengesellschaft SKF Kugellager für die Kugellager Zeitschrift.

Albiswerk Zürich AG. für die Albiswerk Berichte.

Philips AG. Zürich für die Zeitschrift: Elektronisches Messen.

Comet S. A. Bern-Liebefeld für vier Röntgenröhren.

Elfa AG., Aarau für Wasserstoffsuperoxyd und destilliertes Wasser.

Herrn Apotheker Bichsel, Zofingen, für einen Kipp'schen Apparat.

Herrn Widmer-Kündig, Bastindustrie und Handweberei in Wohlen, für Demonstrationsmaterial aus der Strohindustrie.

Buchdruckerei Ammann & Cie. in Lenzburg für diverse Papiersorten.

Zentralstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus in Lausanne, für Wandbilder.

EG Portland für Zementbulletin, Broschüre und Jahresberichte.

Tonwerk Döttingen für Prospekt, Kalender und Liste.

Vereinigte Schweiz. Rheinsalinen für Demonstrationsmaterial.

Elcalor AG., Aarau für einen REGLA-Ersatzschalter.

Industrielle Betriebe der Stadt Aarau, 2 Schulwandkarten über die schweizerische Elektrizitätswirtschaft und 2 Wandbilder über ein Niederdruck-Laufwerk mit zugehörigem Kommentar.

Großrat Ströbel, Frick, für Teilszenerie (Aufführung des «Fiesko»).

9. Bibliothek

Im vergangenen Jahr wurden 1664 Bände ausgeliehen. – Für das Lesezimmer der Schüler erhielten wir wiederum in verdankenswerter Weise eine Anzahl Tagesblätter unentgeltlich oder zu ermäßigtem Preis. Ferner dürfen wir den folgenden Spendern für Bücher oder Schriften danken, die sie uns zu schenken die große

Freundlichkeit hatten: der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft, Aarau – der Gesellschaft der Biedermeier, Baden – Herrn Prof. Dr. A. Hartmann, Aarau – dem Komitee des Wildparkes Roggenhausen, Aarau – der Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg in Brugg – Herrn Ing. E. Müller, Grundbuchgeometer, Frick – Herrn Prof. Dr. Th. Müller-Wolfer, Aarau – Herrn W. Laesser, alt Direktor der Eidgenössischen Getreideverwaltung, Wabern bei Bern – Herrn Prof. Dr. Karl Ochsner, Winterthur – der Redaktionskommission von «Erbe und Auftrag», Wettingen – dem Regierungsrat des Kantons Aargau – Herrn Generalkonsul Dr. C. Schauwecker, Wabern bei Bern – Herrn Nat.-Rat Dr. A. Schmid, Oberentfelden – dem Staatsarchivar Graubünden – Herrn Prof. Dr. P. Steinmann †, Aarau – Herrn Prof. Dr. H. Straumann, Zürich – der Universitätsbibliothek Basel – der Universitätsbibliothek Heidelberg.

10. Kantonsschülerhaus

Bis zur Inbetriebnahme des neuen Kantonsschülerhauses übernimmt der Staat 40 % (bis max. Fr. 800.–) der Pensionskosten männlicher Schüler, denen die tägliche Fahrt nach Hause nicht zugemutet werden kann.

11. Schulärztlicher Dienst

Der schulärztliche Dienst wurde in der bis jetzt üblichen Form durchgeführt. Genaue Untersuchung der neueintretenden Schüler; BCG-Impfung bei den Tuberkulin-Negativen. Es ließen sich mit 2–3 Ausnahmen alle neuen Schüler impfen. Durchleuchtung sämtlicher Schüler sowie der Lehrer. Wiedereinführung des Sonderturnens. Ca. 12 Schüler der ersten Klassen mit Haltungsanomalien erhielten in je einer Stunde spezielle Anleitung zur Kräftigung und Haltungs-Korrektur. In der wöchentlich abgehaltenen Sprechstunde wurden Dispensationen von Sport oder einzelnen Fächern erwogen und allgemeine ärztliche Ratschläge erteilt.

III. Bericht über den Unterricht

Die Zahl in der Klammer hinter dem Fach bedeutet die Anzahl der Wochenstunden. Teilweise ist die Stundenzahl für das Sommerhalbjahr (S) verschieden von der des Winterhalbjahres (W)

Gymnasium, Maturitätstypen A und B

I. Klasse

Parallelklassen Ia und Ib

DEUTSCH. (3) *Storz*. Ia. Ausspracheübungen. Aus der griechischen Mythologie: Die Götter, die Musen; Prometheus, Herakles, Tantalus. Die «Odyssee» gelesen (Scheffers Übersetzung). Altnordische Welt- und Götterlehre; aus Völuspa und Grettirsaga; das Sigurd- und Atlilied. Mittelhochdeutsch: Aus dem Nibelungenlied. – «Wehe dem, der lügt» von Grillparzer; «Kurt von Koppigen» und «Geld und Geist» I von Gotthelf. Grammatik, Diskussionen, Schul- und Hausaufsätze, Vorträge.
Bagdasarianz. Ib. Lektüre und Besprechung von Novelle und Roman; Gotthelf, Die Wassernot im Emmental; der Druide. Keller, Hadlaub. Meyer, Der Schuß von der Kanzel; Jürg Jenatsch. – Aussprache- und Leseübungen mit frei gewählten Prosatexten (Erzählung, Schilderung, Bericht). – Gedichte; Einführung in die Verslehre. – Aufsätze und Diktate mit Besprechung grammatischer, stilistischer und inhaltlicher Fragen. Gliederung, Satzbau und Interpunktion, Ausdrucksweise.

LATEIN. (6) *Schlatter*. Ia. Grammatik nach Ludus §§ 1–93. Lektüre: Caesar, Bellum Gallicum I, 1–29; III, 1–6; V, 8–23; VII, 44–53, 68–89.
Staehelin. Ib. Grammatik: Syntax nach Ludus IV a, Nr. 1–103. Lektüre: Caesar, De bello Gallico: I, 1–29; II, 29–33; III, 1–6. 12–16; IV, 16–19; V, 2,4–3,4. 55–58; VI, 13–17; VII, 1–5. 68–90. Einführung in die Metrik anhand von Abschnitten aus Ovids Metamorphosen.

GRIECHISCH. Ia. *Staehelin*. Abschluß der Formenlehre nach Kaegi-Wyß I: Nr. 75–130. – Lektüre: Aus Xenophons Anabasis I.

FRANZÖSISCH. (3) *Wenger*. I a. Grammatik nach Roches, «Grammaire française» und «Exercices de Syntaxe» (les verbes irréguliers, les constructions et les temps du verbe). Lektüre: Contes choisis (Ausg. Hunziker) No. 57; Poètes et Prosateurs du Moyen-âge (éd. Hachette). Dictées, Résumés, schriftliche Übungen zur Grammatik.
Steiger. I b. Grammatik: Zeiten. Lektüre: Mérimée, Lokis; Saint-Exupéry, Le Petit Prince. Übersetzungen und Diktate.

ENGLISCH. (3) *Buchmann*. I a. Elementarunterricht nach Buchmann und Wyler, Lehrbuch der englischen Sprache.
Bagdasarianz. Ib. Elementarunterricht nach Dieth und Frauchiger, Let's Learn English: Phonetik, Grammatik und Lektüre.

ITALIENISCH. (3) *Steiger*. Ia u. Ib. Einführung in die Sprache von der Lektüre ausgehend (Alì Baba). Übersetzungen.

GESCHICHTE. (3) *A. Bolliger.* Ia. Historische und politische Grundbegriffe. Politische und Kulturgeschichte des Altertums. Einführung in die antike Kunst. – Zeitereignisse. – Lehrmittel: Frey, Geschichte des Altertums.
Boesch. Ib. Urgeschichte; Überblick über die altorientalische Geschichte; Kunst und Politik des klassischen Griechentumes; Caesar; die Schweiz in römischer Zeit; Überblick über das Frühmittelalter.

GEOGRAPHIE. (2) *O. Wernli.* Ia u. Ib. Analytische Geographie: Formung der Erdoberfläche im Laufe der Erdgeschichte. Gegenwärtige Landschaftsgestaltung durch das Meer, das Wasser auf dem Festland, den Wind, durch den Vulkanismus, die Erdbeben, das Wetter und das Klima.

MATHEMATIK. (4) *Dünki.* Ia. Stufen- und Klammernregeln. Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellungen. Potenzen und Wurzeln. Exponentialfunktion. Logarithmen. – Proportionallehrsätze. Ähnlichkeit. Regelmäßige Vielecke. Berechnungen am Kreis. Trigonometrie I.
Semadeni. Ib. Strahlensätze. Ähnlichkeit. Reguläre Polygone. Potenzen und Wurzeln. Graphische Darstellung einfacher Funktionen. Logarithmen. Gleichungssysteme. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Trigonometrische Funktionen im rechtwinkligen Dreieck.

BIOLOGIE. (2) *Schmid.* Ia und Ib. Vermehrung, mikroskopischer Bau und Stoffwechsel der Blütenpflanzen. Übersicht des Pflanzenreiches. Pflanzenbestimmen und Anlegen eines Herbars.

ZEICHNEN. (2) *Ringier.* Ia und Ib. Sommer: Lockerungsübungen. Rhythmisches Bewegungszeichnen. Pflanzenzeichnen. Farbtreffübungen. Warme und kalte Farben. Graureihen mit gleichen Intervallen. Aktive und passive Farben.
Winter: Gegenstandszeichnen. Stoffdruck. Besuch von Ausstellungen.

STENOGRAPHIE. (S 2, W 1). *G. A. Bolliger.* Einführung in die Schulschrift Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Riethmann und Sturm. Weitere Kürzungsmöglichkeiten. Diktate und Übertragungen.

II. Klasse

Parallelklassen IIa und IIb.

DEUTSCH. (3) *Storz.* IIa. Von G. Keller: Aus dem «Grünen Heinrich», Legenden, Gedichte. Von C. F. Meyer: Gedichte. Goethes «Iphigenie». Zyklus «Bürger und Künstler»: Geschichte des Humanismus, J. v. Saaz, Zwingli; über Dostojewski, über Nihilismus; aus Manns «Tristan»; Goethes «Hermann und Dorothea», Ibsens «Puppenheim», über die «Frau vom Meer». – Kleists «Amphitryon». – Diskussionen, Aufsätze, Vorträge.
A. Bolliger. IIb. Stilistische Übungen und Aufsätze, Übersetzungen. Sprachgeschichte bis zum Mittelhochdeutschen. Mhd. Lyrik, besonders Walther von der Vogelweide. Stellen aus mhd. Epen. Lektüre: Keller, Frau Regel Amrain; Storm, Hans und Heinz Kirch; Wiechert, Der Vater.

LATEIN. (6) IIa. *Staehelin.* Abschluß der Grammatik: Satzlehre nach Ludus IVa, Nr. 104 bis 258. – Lektüre: Ovid, Metamorphosen: Pyramus und Thisbe; Tristia: Selbstbiographie, Abschied von Rom; Fasti: Gründung von Rom, die Fabier, der Raub der Sabinerinnen; Ex Ponto: Orestes und Pylades. – Sallust: De coniuratione Catilinae.

Mäder. IIb. Abschluß und Repetition der Syntax. Lektüre: bellum Gallicum: Caesar und Ariovist; Cicero: biographische Stücke; Sallust: Catilina.

GRIECHISCH. (5) *Mäder*. IIa. Abschluß der Formenlehre; Lautgesetze; Elemente der Syntax. Lektüre: Odyssee: Prooemium, Kalypso, Phäaken (aus $\alpha, \varepsilon, \zeta, \mu, \vartheta, \nu$); Herodot: Prooemium, Kroisos, Gyges.

FRANZÖSISCH. (3) *Wenger*. IIa. Grammatik nach Truan, Cours Pratique: la Syntaxe des pronoms et des verbes. Lektüre: J. Romains, Knock ou le Triomphe de la médecine; La Fontaine, Fables; Mérimée, Carmen; Alain Fournier, Le Grand Meaulnes. Dictées, grammatische Übungen, Aufsätze.
Schurter. IIb. Grammatik nach Truan, Cours pratique, spez. Pronomen, Adjektive, Zahlwörter und Hilfsverben; Verwendung der Zeitformen. Schriftl. Übersetzungen und Aufsätze. Hauslektüre. Lektüre: Courteline, Dramatische Szenen; Molière, Bourgeois Gentilhomme; Daudet, Contes du Lundi (Bibliothèque Verte).

ENGLISCH. (3) *Bagdasarianz*. IIa. Fortsetzung des Elementarunterrichts nach Sack, Living English. – Lektüre: H. P. Maxim, A Genius in the Family, verbunden mit Übungen im Vorlesen und Nacherzählen. Hauslektüre und kurze Referate.
Faerber. IIb. Abschluß des Elementarunterrichts nach Buchmann-Wyler: Lehrbuch der englischen Sprache. Sprachübungen nach Sack: English Exercises. Lektüre: Milne, Winnie-the-Pooh; Saroyan, The Pearl.

ITALIENISCH. (3) *Wenger*. IIa und IIb. Fortsetzung und Abschluß der elementaren Grammatik nach Alani. Lektüre: Gerig, Attraverso sette secoli di Novelle e Memorie. Schriftliche grammatische Übungen. Grazia Deledda, Canne al Vento.

GESCHICHTE. (3) *Boesch*. IIa. Bolliger, Atlas zur Kulturgeschichte; Berner Quellenhefte Nr. 3. Entdeckungen, Renaissance, Humanismus; Schweizergeschichte vom 13. Jahrhundert bis zur Reformation; die Reformation in Deutschland bis 1555; die Reformation in der Schweiz; die katholische Reform und die Vorherrschaft Spaniens. Gruppenarbeiten zur Geschichte Luthers.
A. Bolliger. IIb. Politische und Kulturgeschichte von der spätrömischen Zeit bis ins Spätmittelalter. Kunst des Mittelalters. – Zeitgeschehen – Lehrmittel: Oechsli II, Bilderatlas II.

MATHEMATIK. (3) *Dünki*. IIa und IIb. Wurzeln. Exponentialfunktion. Logarithmen. Trigonometrie und Goniometrie. Rechenschieber. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Folgen mit Anwendungen.

GEOGRAPHIE. (S 2) *Boesch*. IIa. Schweizer Mittelschulatlas. Länderkunde: ausgewählte Länder Europas; Nord-, Mittel- und Südamerika.
O. Wernli. IIb. Analytische Geographie: Verbreitung und Charakterisierung der in bezug auf das Klima einheitlichen Teilräume der Erdoberfläche. – Der Mensch als Landschaftsgestalter.

BIOLOGIE. (2) *Schmid*. IIa und IIb. Bau und Leben einzelner Vertreter der verschiedenen Tierstämme.

PHYSIK. (2) *Sigrist*. IIa. Statik und Dynamik der festen Körper, Hydrostatik.
Saxer. IIb. Statik und Dynamik des Massenpunktes und der festen Körper. Hydrostatik.

ZEICHNEN. (2) *Ringier*. IIa und IIb. Sommer: Zeichnen im Freien. Figürliches Zeichnen mit besonderer Berücksichtigung der Bewegung. Freie Rhythmen.

Winter: Modellieren. Einfache Gefäßformen. Zeichnen von Masken. Besuch von Ausstellungen.

III. Klasse

Parallelklassen IIIa und IIIb

DEUTSCH. (4) *Hinderberger*. IIIa. Dramen: Minna, Nathan; Fiesko, Don Carlos. – Systematische Behandlung der Literaturgeschichte (nach Clauß: Deutsche Literatur), mit ausgewählten Beispielen aus Burkhard: Schriftwerke deutscher Sprache I (bis Nibelungenlied). – Gedichte von Meyer und Eichendorff, aus Enderlin: Deutsche Lyriker. – Vorträge im Zusammenhang mit der Lektüre. – Stunden- und Hausaufsätze.
Buchmann. IIIb. Literaturkunde: Dramatiker des 19. Jahrhunderts: Kleist, Hebbel, Grillparzer, Büchner, Ibsen, Hauptmann. Moderne deutsche Dichtung: Mann, Hofmannsthal, Rilke, Hesse, Kafka, Spitteler (Gruppenarbeiten). Übersicht über die deutsche Dichtung von den Anfängen bis zur Aufklärung (mit Proben). Lessing. Stilistische Übungen im Anschluß an Aufsätze (Rede, Abhandlung, Bericht, Brief.). Debatten (mit Protokollführung).

LATEIN. (5) *Mäder*. IIIa. Deutsch-lateinische Maturitätsarbeit; Lektüre: Cicero: Stellung zum Staat; Catull: Lesbia; Lukrez: Venus, Epikur; das «goldene Zeitalter» nach Horaz (16. Epode), Vergil (4. Ekloge), Ovid (Met. I 89–112); das Augustusbild des Vergil (1. Ekloge, Aeneis I 278–290; VI 788–800), des Horaz (c. IV 5 u. 15) und des Tacitus (Ann. I 1–15).
Schlatter. IIIb. Abschluß der Schulgrammatik. Deutsch-lateinische Maturitätsarbeit. Lektüre: Cicero, de officiis. Vergil. Aeneis, I 1–156, 254–296, Buch 2 in Auswahl.

GRIECHISCH. (6) *Schlatter*. IIIa. Repetition der Verben. Lektüre: Aischylos, Perser; Sophokles, Antigone; Euripides, Medea.

HEBRÄISCH. (2) *Ley*. III. 1. Elementarlehre von der Schrift und den Lauten. 2. Formenlehre: Pronomina, starkes Verbum (ohne und mit Suffixen), das Nomen. 3. Übung der Formenlehre an den einschlägigen hebräischen und deutschen Stücken von Hollenbergs Übungsbuch. 4. Ausgewählte Lektüre aus der Genesis.

FRANZÖSISCH. (4) *Steiger*. IIIa. Übersetzung literarischer Texte. Lektüre: Extraits des Philosophes du XVIIIe siècle (Lanson-Naves). Molière, Les Fourberies de Scapin; Le Misanthrope. Vorträge über Texte des XVIIIe siècle. Aufsätze.
Urech. IIIb. Grammatik: Temporal, Konzessiv und Kausalgefüge nach Souché et Lamaison, La Grammaire nouvelle et le français. Lektüre: Mauriac, Le mystère Frontenac; Racine, Bajazet; Ausschnitte aus Montesquieu, Voltaire, Rousseau. Übersicht über die Literaturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts.

ENGLISCH. (3) *Bagdasarianz*. IIIa. Grammatische, besonders syntaktische Übungen anhand von Sack, English Exercises, und englischen und deutschen Texten. – Lektüre: Stevenson, Providence and the Guitar; Idle Hours. Gedichte, ausgewählt im Hinblick auf die Besprechung stilgeschichtlicher Fragen. – Leseübungen und kurze Referate.
Buchmann. IIIb. Abschluß des Elementarunterrichtes. Lektüre: A. A. Milne, Winniethe-Pooh; English Short Stories (Kipling, Wells, Galsworthy, Mansfield, O'Flaherty); Duff Cooper, Operation Heartbreak; G. B. Shaw, Pygmalion. Grammatische Übungen im Anschluß an Übersetzungen.

ITALIENISCH. (3) *Gerster*. Grammatik nach Fromaigeat-Grütter, Avviamento, 40–48; Übersetzungen, Aufsatzübungen. Lektüre von Novellen: D'Annunzio, Paolieri, Papini, Civinini, Malaparte, Pirandello; einige Novellen aus Boccaccio, Decamerone. Gedichte. Hauslektüre.

GESCHICHTE. (3) *v. Wartburg*. IIIa. Grundzüge der Weltgeschichte von 1600–1830: englische Revolution, Besiedlung von Noramerika und Gründung der Vereinigten Staaten, der Absolutismus in Frankreich, Rußland bis auf Katharina II., die französische Revolution, Napoleon, die europäischen Revolutionen bis 1830.

A. Bolliger. IIIb. Politische und Kulturgeschichte der neueren Zeit. Kunstgeschichte der Renaissance und des Barock. – Zeitgeschehen – Lehrmittel: Oechsli II, Bilderatlas II und III.

MATHEMATIK. (3) *Semadeni*. IIIa und IIIb. Stereometrie: Berechnung einfacher Körper. Analytische Geometrie der Geraden. Einführung in die Differentialrechnung.

GEOGRAPHIE. (W 1) *O. Wernli*. IIIa und IIIb. Synthetische Geographie: Das Wesen der Landschaften an den Siedlungsgrenzen. Amerika und Rußland. Länder der Zukunft.

ASTRONOMIE. (W 1) *Dünki*. IIIa und IIIb. Planetensystem. Fixsterne. Milchstraßensystem. Spiralnebel. Koordinatensysteme auf der Himmelskugel. Scheinbare Bewegungen der Gestirne. Zeitrechnung. Sternwarte.

BIOLOGISCHES PRAKTIKUM. (W.2), fak., *Schmid*. IIIa und IIIb. Übungen im Mikroskopieren und Sezieren.

PHYSIK. (2) *Saxer*. IIIa. Dynamik der Flüssigkeiten und Gase. Wärmelehre. Akustik. Geometrische Optik.

Sigrist. IIIb. Hydrodynamik, Wärmelehre, Geometrische Optik, Wellenoptik.

GEOLOGIE. (S. 2) *Rey*. IIIa. Allgemeine Geologie und Petrographie. Tektonik. Geologischer Bau von Jura, Mittelland und Alpen. Ausführung selbständiger Arbeiten im Gelände. Exkursionen in die Umgebung von Aarau und in den Berner Jura.

Rüetschi. IIIb. Einführung in die erdgeschichtliche Landeskunde mit spezieller Berücksichtigung von Mittelland und Jura. Grundlagen der Petrographie und Tektonik. Selbständige Arbeiten der Schüler. Vier Exkursionen und ein Besuch im Aarg. Natur- und Heimatmuseum.

CHEMIE. (2) *Rey*. IIIa. Einführung in die Chemie mit Hilfe des Atommodells. Period. System der Elemente. Rechnen in der Chemie. Ausgewählte Metalle und Nichtmetalle. Übungen im Laboratorium. Chemische Bindungslehre. Elektrochemische Vorgänge an Beispielen.

Rüetschi. IIIb. Experimentelle Einführung in die Chemie. Grundbegriffe, chemische Gleichungen und Stöchiometrie, Gasgesetze. Elektrolyse, natürliche Radioaktivität und daran anschließend Atombau, periodisches System und Grundlagen der chemischen Bindung. Redox-Vorgänge. Titration. Luft und Wasser. Einige ausgewählte Nichtmetalle.

ZEICHNEN. (2 Std. fak.) *Ringier*. IIIa und IIIb. Sommer: Landschaft. Figürliche Skizzen auf dem Bahnhof.

Winter: Angewandte Arbeiten: Metalltreiben und Ätzen. Batik. Bildbetrachtung: der Bildaufbau. Besuch von Ausstellungen.

IV. Klasse

Parallelklassen IVa und IVb

DEUTSCH. (4) *Hinderberger.* IVa. Dramen: Nathan, Fiesko, Iphigenie. – Systematische Behandlung der Literaturgeschichte (nach Clauß: Deutsche Literatur), mit ausgewählten Beispielen aus Burkhard: Schriftwerke deutscher Sprache I und II (mittelhochdeutsche Epik, Saaz, Volkslied, Reformation und Humanismus, Barock, Aufklärung, Lessing, Sturm und Drang, Klassik). – Einführung in die Sprachgeschichte. – Gedichte von Rilke, Klopstock, Claudius, Hebel, Goethe, aus Enderlin: Deutsche Lyriker. – Stunden- und Hausaufsätze.

Storz. IVb. Goethe «Faust» I, aus «Faust» II, «Egmont», «Iphigenie», aus den «Lehrjahren», dem «Divan». Schiller: Vergleich des «Fiesco» mit dem «Wallenstein». Hölderlin-Gedichte; über Mörike und Stifter. Grillparzer «Ein Bruderzwist im Hause Habsburg». Hauptmanns «Biberpelz» und «Michael Kramer». Aus Hofmannsthal, Rilke und Kafka. Über die Schweizer Paul Haller, Boßhart, Zollinger, K. Falke. – Typenlehre nach Kretschmer, Spranger, Jung. – Diskussionen, Vorträge, Abhandlungen.

LATEIN. (4 und 1 wahlfrei). *Schlatter.* IVa. Vergil, Aeneis, II, 1–56, 199–267, 506–566. Buch IV. Livius, aus I. Horaz, Epoden 6, 7, Serm. I, 6, 9, II, 6, einige Oden. Tacitus, Annalen 1–14 mit Monumentum Ancyranum. Wahlstunde: Lukrez, Senecabriefe, Pliniusbriefe X, 97, 98. Augustin: Confessiones.

Staehelin. IVb. Vergil, Aeneis II 589–804. Tacitus, Annalen: Ausgewählte Kapitel aus I und II. Horaz: Auswahl aus den Epoden und Oden. Livius: Aus dem 22. Buch. – Wahlstunde: Aus Augustins Confessiones. Plautus, Menaechmi.

GRIECHISCH. (6) *Mäder.* IVa. Das Wesen der Tragödie: Aischylos, Hiketiden 1–523; das *καλόμ* bei Homer (*ζ* 25–40, *μ* 153–166), Herodot (Gyges; Vergleich mit den Darstellungen von Plato, Pol. II 359b–360b, und Hebbel), Plato: Symposion (die ersten 4 Reden nur deutsch); die *ἰδέα*: Plato, Pol. VII 514a–518 (Höhlengleichnis) und Homer *Ω* 468 bis 484; 621–676 (Achill und Priamus). – Repetitionen zum Vokabular und zur Grammatik.

FRANZÖSISCH. (3) *Urech* IVa. Stilistische Vertiefung einiger Kapitel der Grammatik. Lektüre und Interpretation ausgewählter Kapitel zeitgenössischer Literatur: Mauriac, Le mystère Frontenac; Bernanos, Sous le Soleil de Satan; Malraux, La condition humaine; Ramuz, Derborence. Übersetzungsübungen und freie Redaktion.

Gerster. IV b. Grammatik nach Truan, Cours pratique, XXI–XXVIII; Übersetzungen von Ausschnitten oder zusammenhängenden Texten; Diktate; Aufsatzübung; Besprechungen. Lektüre: Ramuz, Le garçon savoyard; Balzac, Le Père Goriot; Camus, La Peste. Hinweise auf die Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. Hauslektüre.

ENGLISCH. (3) *Buchmann.* IVa. Grammatische Übungen nach F. L. Sack, English Exercises. Übersetzungen. Referate über Literarische Werke des 19. und 20. Jahrhunderts. (Hauslektüre) Klassenlektüre: G. B. Shaw, Saint Joan; Duff Cooper, Sergeant Shakespeare; W. Shakespeare, Stellen aus den Dramen und Lieder; Gedichte aus verschiedenen Jahrhunderten.

Bagdasarianz. IVb. Sprachliche, besonders syntaktische Übungen aus Sack, English Exercises. Übersetzungen. – Lektüre: Szenen aus Bernard Shaws «Saint Joan». Charles

Morgan, The River Line. A Play. Gedichte. Hauslektüre und Vorträge über Werke der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts.

ITALIENISCH. (3) *Gerster*. Wiederholung einzelner Kapitel der Morphologie und der Syntax; Übersetzungsübungen; Aufsätze. Lektüre: Boccaccio, Ausgewählte Novellen aus dem Decamerone; einige Gesänge aus der Divina Commedia (Inferno); Vittorini, Conversazione in Sicilia. Hauslektüre. Texte zur Literaturgeschichte; Gedichte.

GESCHICHTE. (3) *Boesch*. IVa. Specker, Welt- und Schweizergeschichte Band 3; oder Oechsli, Band 3. Entstehung und Entwicklung der USA bis zur Gegenwart; die Französische Revolution und ihre geistigen Auswirkungen; Napoleon; europäische Geschichte von 1815 bis 1914; Geschichte des Sozialismus; Schweizer Geschichte des 19. Jahrhunderts und Verfassungskunde; Kunstgeschichte von der Renaissance bis zur Gegenwart. Gruppenarbeiten zur aargauischen Geschichte im 19. Jahrhundert.

A. Bolliger. IVb. Überblick über das 18. Jahrhundert. Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Schweizergeschichte des 19. Jahrhunderts. Verfassungskunde. – Zeitgeschehen – Einführung in die moderne Kunst (Ausstellungen, Museen). Lehrmittel: Oechsli III.

MATHEMATIK. (2 + 1 wahlfrei). *Ramser*. IVa und IVb. Analytische Geometrie der Ebene. Geometrische Verwandtschaften. Differential- und Integralrechnung. – Wahlstunde: Unendliche Reihen. Ausbau der Integralrechnung. Vektorrechnung und analytische Geometrie des Raumes.

BIOLOGIE. (3) *Schmid*. IVa und IVb. Bau und Leben des menschlichen Körpers. Biologische Probleme, Vererbungslehre, Abstammungslehre.

CHEMIE. (2) *Rüetschi*. IVa. Radioaktivität, Atombau und chemische Bindung. Elektrolyse, *p*H und elektrometrische Titration. Schwefel, Stickstoff, Phosphor, Silizium und Kohlenstoff mit ihren wichtigsten Verbindungen, inkl. kurze Einführung in das Wesen der organischen Chemie.

Rey. IVb. Chemische Bindungslehre. Massenwirkungsgesetz. Chemie und Technologie von Stickstoff, Phosphor, Arsen, Antimon, Silizium und Kohlenstoff. Organische Chemie an Beispielen wie Erdöl, Kunststoffe, Kautschuk, Ernährung.

CHEMISCHES PRAKTIKUM. (W. 3, fak.) *Rüetschi*. IVa. Reaktionen einiger wichtiger Elemente und Verbindungen. Einzelarbeiten wie einfache qualitative Analysen, Titrationen, Empfindlichkeitsreaktionen, gasanalytische Versuche, quantitative Elektrolysen, galvanische Überzüge, Reaktionsgeschwindigkeit und Reaktionen aus der organischen Chemie.

Rey. IVb. Einführung in die analytische Chemie. Selbständige Gruppenarbeiten über ausgewählte Themen: Milch, Kunststoffe, Elektrolyse, Harn etc.

PHYSIK. (2) *Sigrist*. IVa. Akustik, Elektrizitätslehre.

Saxer. IVb. Wellenoptik. Elektrizitätslehre. Aufbau der Materie.

PHYSIKALISCHES PRAKTIKUM. (S. 2 fak.) *Sigrist*. IVa. Aufgaben aus der Mechanik, Wärmelehre, Akustik, Optik und Elektrizitätslehre.

Saxer. IVb. Versuche aus der Mechanik, Wärmelehre, Akustik, Optik und Elektrizitätslehre.

ZEICHNEN. (2 fak.) *Ringier*. Sommer: Zeichnen und Malen im Freien. Motive nach eigener Wahl. Figürliches Skizzieren.

Winter: Stilleben. Formzusammenhänge. Angewandte Arbeiten: Metalltreiben und Ätzen. Batik.

Oberrealschule, Maturitätstypus C

1. Klasse

DEUTSCH. (5) *Hinderberger.* Haus- und Klassenlektüre: Die drei gerechten Kammacher, Pankraz der Schmoller, Romeo und Julia auf dem Dorfe. – Ausgewählte Gedichte von Gottfried Keller, aus Enderlin: Deutsche Lyriker. Verslehre. – Vorträge über frei gewählte Themen. – Ausgewählte Kapitel aus Paul Lang: Deutsche Grammatik. – Aussprache- und Stilübungen im Zusammenhang mit der Lektüre und den Aufsatzbesprechungen. – Stunden- und Hausaufsätze.

FRANZÖSISCH. (6) *Schurter.* Grammatik nach Truan, Cours pratique bis Verwendung der Zeitformen. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Le Trésor du Vieux Seigneur u. a.; Giraud, Mes Evasions; Maupassant, Nouvelles (A. Michel); schriftliche Arbeiten.

ENGLISCH. (3) *Buchmann.* Elementarunterricht nach Buchmann und Wyler, Lehrbuch der englischen Sprache.

ITALIENISCH. (3) *Richard.* Einführung in die Sprache anhand von Alani: Lehrbuch der italienischen Sprache. Lektüre (im Wintersemester): Favole e aneddoti (Francke). Konversation. Lieder. Schriftliche Arbeiten.

GESCHICHTE. (2) *Boesch.* Überblick über die Urgeschichte; Überblick über die kulturellen Leistungen des alten Orientes; das Griechentum im 6. und 5. vorchr. Jahrhundert; das Römische Reich und die Schweiz in römischer Zeit; die Völkerwanderung; Überblick über das Früh- und Hochmittelalter.

GEOGRAPHIE. (2) *O. Wernli.* Analytische Geographie: Formung der Erdoberfläche im Laufe der Erdgeschichte. Gegenwärtige Landschaftsgestaltung durch das Meer, das Wasser auf dem Festland, den Wind, durch den Vulkanismus, die Erdbeben, das Wetter und das Klima.

MATHEMATIK. (S. 6, W. 4) *Ramser.* Algebra: Gleichungen 1. und 2. Grades. Rationale und irrationale Zahlen. Einführung in die Funktionenlehre. Potenzen und Wurzeln. – Geometrie: Geometrische Örter. Proportionalität und Ähnlichkeit. Reguläre Polygone und Berechnungen am Kreis. Trigonometrie: Berechnung des rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreieckes. Stereometrie: Parallelprojektion. Gegenseitige Lage der Raumelemente.

GEOMETRISCHES ZEICHNEN. (W. 2) *Ramser.* Konstruktionen im Zusammenhang mit dem Geometrieunterricht.

BIOLOGIE. (2) *Schmid.* Wie in der ersten Klasse Gymnasium.

ZEICHNEN. (2) *Ringier.* Sommer: Einfache Architekturmotive. Pflanzenstudien, Farbtreffübungen. Winter: Gegenstandszeichnen: rein linear und mit Tonwerten. Strukturzeichnen. Linolschnitt.

STENOGRAPHIE. (S. 2, W. 1) *G. A. Bolliger.* Wie I. Klasse Gymnasium.

2. Klasse

DEUTSCH. (S. 3, W. 4) *Storz.* Lektüre (Zyklus «Tragisches Leben»): Droste «Die Judenbuche», Kleist «Kohlhaas», Grillparzer «Der arme Spielmann», Mörike «Mozart auf der Reise nach Prag»; (Thema «Fortschrittswille»:) Ibsen «Der Volksfeind». – Die Arten des Gedichts. – Diskussionen, Aufsätze, Vorträge.

FRANZÖSISCH. (S. 4, W. 3) *Richard.* Grammatik: Truan, ausgewählte Kapitel, bes. Gebrauch des Konjunktivs, Syntax der Pronomina. Lektüre: Giraud; Mes Evasions. Saint-Exupéry: Vol de Nuit. La Fontaine: Ausgewählte Fabeln. Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik, Diktate, Résumés.

ENGLISCH. (3) *Buchmann.* 2. Fortsetzung des Elementarunterrichts nach Buchmann und Wyler, Lehrbuch der englischen Sprache. Lektüre: H. P. Maxim, A Genius in the Family.

ITALIENISCH. (3) *Richard.* Fortsetzung und Abschluß der Elementargrammatik nach Donati: Corso pratico di lingua italiana. Lektüre: Ausgewählte Novellen von Fucini, Panzini, Verga, Chiesa (Piguet: Italienische Novellen) Ausgewählte Abschnitte aus Levi: Cristo si è fermato a Eboli. Übersetzungen. Konversation. Lieder.

GESCHICHTE. (2) *A. Bolliger.* Römische und mittelalterliche Geschichte im Überblick Ausführlich: der Beginn der Neuzeit. – Zeitgeschehen.

GEOGRAPHIE. (2) *O. Wernli.* Analytische Geographie: Die in bezug auf das Klima einheitlichen Teilräume der Erdoberfläche. – Der Mensch als Landschaftsgestalter. – Astronomie: Das Ergebnis einer Himmelsbeobachtung. Folgen der bewegten Erde. Mond und Sonne. Das Planetensystem. Auffälligste Eigenschaften der Fixsterne. Sterngesellschaften.

MATHEMATIK. (6) *Semadeni.* Algebra: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Die Funktion 2. Grades. Ungleichungen. Der Rechenschieber. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik und binomischer Lehrsatz. – Geometrie: Berechnung des allgemeinen Dreiecks. Goniometrische Gleichungen und Identitäten. Berechnung einfacher Körper. – Darstellende Geometrie: Fundamentalaufgaben im Zweitafelsystem. Affinität.

FELDMESSEN. (S. 3 fak.) *Sigrist.* Einfache Vermessungsübungen mit Meßlatten, Winkelspiegel, Winkelprisma, Nivellierinstrument, Meßtisch und Theodolit.

BIOLOGIE. (2) *Schmid.* Wie in der zweiten Klasse Gymnasium. Biologisches Praktikum. (W. 2), fak., Hunziker. Übungen im Mikroskopieren und Sezieren.

CHEMIE. (2) *Rüetschi.* Ähnlich wie III b Gymnasium.

PHYSIK. (2) *Saxer.* Statik und Dynamik des Massenpunktes und der festen Körper. Hydrostatik.

ZEICHNEN. (2) *Ringier.* Sommer: Zeichnen im Freien. Architekturmotive.
Winter: Tonwertstudien. Plakatentwürfe. Besuch von Ausstellungen.

3. Klasse

Parallelklassen 3 a und 3 b

DEUTSCH. (S. 4, W. 3) *Hinderberger.* 3 a. Haus- und Klassenlektüre: Minna, Fiesko, Don Carlos. – Gedichte von Meyer und Goethe, ferner Volkslieder, aus Enderlin: Deutsche Lyriker. – Einführung in die Literaturgeschichte (nach Clauß: Deutsche Literatur): althochdeutsche, mittelhochdeutsche und frühneuhochdeutsche Epoche (mit Beispielen aus Burkhard: Schriftwerke deutscher Sprache I); Aufklärung (im Zusammenhang mit Lessing). – Stunden- und Hausaufsätze.

Storz. 3 b. Goethes Klassik: Gedichte, «Iphigenie». Zyklus «Das Verhältnis des Mannes zur Frau»: Hebbels «Gyges» und «Herodes und Marianne», Grillparzers «Ottokar»

und «Bruderzwist». Keller «Der Grüne Heinrich». – Über Nietzsche. – Diskussionen (UNO, Europa-Idee, Humanismus, Was ist Philosophie, Moderne Kunst), Vorträge, Aufsätze.

FRANZÖSISCH. (S. 3, W. 4) *Steiger*. 3 a. Grammatikübungen nach Roches, Exercices de Syntaxe. Lektüre: Roger Martin du Gard, Jacques Thibault. Molière, Avare. Ramuz, Le Garçon savoyard. Aufsätze.

Steiger. 3 b. Grammatikübungen nach Roches. Lektüre: Saint-Exupéry, Vol de Nuit. Anouilh, Antigone. Aufsätze.

ENGLISCH. (3) *Faerber*. 3 a. Sprachübungen nach Sack, English Exercises. Referate und Diskussionen nach freier Wahl. Lektüre: Stevenson, Treasure Island; Jeans, Exploring the Sky.

Faerber. 3 b. Sprachübungen nach Sack, English Exercises. Referate und Diskussionen nach freier Wahl. Lektüre: Stevenson, Kidnapped; Jeans, Exploring the Sky.

ITALIENISCH. (3) *Schurter*. 3 a und 3 b. Schriftliche Übersetzungen. Repetitionen der Grammatik. Konversation. Lektüre: Berto, Il Brigante; Aus Ariost, Tasso, Macchiavelli, Michelangelo Buonarroti (Gedichte) in Franckes «Poesie e Prose del Cinquecento».

GESCHICHTE. (2) *Boesch*. 3 a und 3 b. Die Reformation in Deutschland und in der Schweiz; Überblick über die Zeit von 1550 bis 1750 mit Schwergewicht auf der englischen und kolonialen Entwicklung; Aufklärung; Entstehung der USA; die Französische Revolution; Verfassungskunde.

MATHEMATIK. (S. 9, W. 7) *Ramser*. 3 a. Algebra: Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung und Grundbegriffe der Versicherungsmathematik. Einführung in die Differential- und Integralrechnung. – Geometrie: Abschluß der Stereometrie. Konstruktive und rechnerische Behandlung der Kugelgeometrie. Analytische Geometrie von Gerade und Kreis. – Darstellende Geometrie: Grundlagen des Zweitafelsystems. Transformation. Schattenlehre. Polyeder. Kollineation. Zylinder.

Dünki. 3 b. Arithmetische und geometrische Folgen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Versicherungsmathematik. Differential- und Integralrechnung. – Stereometrie. Sphärische Trigonometrie. Analytische Geometrie. – D.G.: Transformationen. Schnittpunkte von Geraden mit Zylinder-, Kegel- und Kugelflächen und Tangentialebenen an diese Flächen. Kollineation und ebene Schnitte von Pyramiden- und Kreiskegelflächen. Schraubenlinie.

GEOLOGIE. (S. 2) *Rey*. 3 a. Einführung in die Mineralogie und Petrographie. Geologischer Bau von Jura, Mittelland und Alpen auf Grund von Exkursionen. Ausführung selbständiger Arbeiten im Gelände.

Rüetschi. 3 b. Ähnlich wie III b Gymnasium.

BIOLOGIE. (W. 3) *Hunziker*. 3 a. Bau und Leben des menschlichen Körpers, 1. Teil. Allgemeine Biologie,

Schmid. 3 b. Bau und Leben des menschlichen Körpers. Biologische Probleme.

CHEMIE. (2) *Rey*. 3 a. Schwefel, Stickstoff, Phosphor, Arsen, Silizium und Kohlenstoff. Bindungs- und Koordinationslehre. Elektrochemie.

Rüetschi. 3 b. Radioaktivität, Atombau und chemische Bindung. Elektrolyse, *p*H und elektrometrische Titration. Chemie und Technologie von Schwefel, Stickstoff, Phosphor und Silizium. Anorganische Kohlenstoffverbindungen.

CHEMISCHES PRAKTIKUM (W. 3) *Rey*. 3a. Einführung in das praktische Arbeiten. Glasblasen. Qualitative Analysen. Selbständige Gruppenarbeiten im Gebiete der Lebensmittel, Kunststoffe usw.

Rüetschi. 3b. Reaktionen einiger wichtiger Elemente und Verbindungen. Einzelarbeiten wie einfache qualitative Analysen, Titrationen, Empfindlichkeitsreaktionen, gasanalytische Versuche, Bestimmung von Äquivalentgewichten, quantitative Elektrolysen, galvanische Überzüge, Reaktionsgeschwindigkeit, Untersuchungen von Asche und Quellwasser.

PHYSIK. (3) *Sigrist*. 3a und 3b. Dynamik der Flüssigkeiten und Gase, Wärmelehre, Geometrische Optik, Wellenoptik, Akustik.

PHYSIKALISCHES PRAKTIKUM (2 fak.) *Saxer* und *Sigrist*. 3a und 3b. Aufgaben aus der Mechanik, Wärmelehre, Optik, Akustik und Elektrizitätslehre.

ZEICHNEN. (2 fak.) *Ringier*. Sommer: Zeichnen im Freien. Architektur, Landschaft. Figürliche Skizzen auf dem Bahnhof.
Winter: Figürliches Zeichnen. Plakate. Dekorative Gestaltung einer Wand des Zeichensaales.

4. Klasse (S)

DEUTSCH. (4) *Bagdasarianz*. Überblick über die Epochen der Literatur von der Zeit des Humanismus bis zur Gegenwart hauptsächlich in Verbindung mit der Lektüre von Gedichten. Szenen aus Goethes Faust, 1. Teil. Schiller, Wallenstein. Meyer, Gustav Adolfs Page. Probleme der Dramaturgie (Handlung, Charakter, das Tragische). – Hauslektüre und Vorträge über Werke des 19. und 20. Jahrhunderts verbunden mit literaturgeschichtlicher Betrachtung. – Aufsätze.

FRANZÖSISCH. (4) *Urech*. Repetition der Grammatik im Anschluß an Übersetzungsübungen. Lektüre und Interpretation von Saint-Exupéry, Terre des Hommes.

GESCHICHTE. (3) *Boesch*. Sommersemester. Überblick über die europäische Geschichte von 1848 bis 1914; der erste Weltkrieg; Pariser Vorortsverträge; die Zwischenkriegszeit, die UdSSR, der Nationalsozialismus und die Vorgeschichte des zweiten Weltkrieges.

MATHEMATIK. (9) *Semadeni*. Algebra: Integralrechnung mit Anwendungen. – Geometrie: Ellipse, Hyperbel und Parabel. Geometrische Örter. – Darstellende Geometrie: Kollineation. Durchdringungen und Schattenkonstruktionen.

CHEMIE. (S. 3) *Rey*. Geschichte des Periodischen Systems, der Radioaktivität und der Atomumwandlungen. Technologie und Chemie von Eisen und Stahl, mit einer Besichtigung der Firma Oehler, Aarau. Einführung in die Grundsätze der organischen Chemie.

CHEMISCHES PRAKTIKUM. (S. 3) *Rey*. Ausführung selbständiger experimenteller Arbeiten im Gebiete der organischen Chemie.

BIOLOGIE. (3) *Frey*. Menschenkunde, Vererbungs- und Abstammungslehre.

PHYSIK. (S. 3) *Saxer*. Elektrizitätslehre.

ZEICHNEN. (2 fak.) *Ringier*. Sommer: Zeichnen und Malen im Freien. Figürliches Zeichnen. Besuch von Ausstellungen.

Handelsschule

A. Klasse

DEUTSCH (4) *Schurter*. A_1. Nach Lang, Deutschsprachliches Arbeitsbuch (1. Bd. Grammatik): Substantive, Adjektive, Zahlwörter, Fürwörter, Verben. Aufsätze, Vorträge, Diskussionen. Lektüre: Schiller, Fiesko; C. F. Meyer, Berg-Gedichte; Keller, Ursula; Storm, Schimmelreiter.
A. Bolliger. A_2. Aussprache-, Lese- und Wortwahlübungen. Kurzvorträge und Aufsätze. Grammatik und Stilfragen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. Einführung in die Lyrik; Verslehre. – Lektüre: Gotthelf, Elsi die seltsame Magd; Stifter, Brigitta; C. F. Meyer, Gustav Adolfs Page; Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe; Schiller, Kabale und Liebe.

FRANZÖSISCH. (5) *Steiger*. A_1. Grammatik: Gebrauch der Zeiten und Modi. Lektüre: Mérimée, Mateo Falcone; Vercors, Le Silence de la Mer. Übersetzungen, Résumés, Conversation.
Urech. A_2. Ausbau der Phonetik und Vertiefung einiger Kapitel der Grammatik (Teilungsartikel, Zeitenübereinstimmung, Gebrauch der Zeiten) im Anschluß an die Lektüre: Bazin, La Terre qui meurt; Dumas, La Tulipe noire. Systematischer Aufbau des Vokabulars für die Handelskorrespondenz nach Schaffner, Cours de correspondance commerciale.

ENGLISCH. (3) *Buchmann*. A_1. Elementarunterricht nach Buchmann und Wyler, Lehrbuch der englischen Sprache.
Faerber. A_2. Elementarunterricht nach Dieth und Frauchiger, Let's Learn English.

ITALIENISCH. (3) *Steiger*. A_1. Nach Armida Roncari, Corso preparatorio di Lingua italiana. Übersetzungen.
Wenger. A_2. Einführung in die Grammatik nach Alani bis Lektion 45. Aussprache-übungen. Schriftliche Übersetzungen.

GESCHICHTE. (2) *v. Wartburg*. A_1. Bilder aus der politischen und kulturellen Geschichte des alten Orients, der Antike und des frühen Mittelalters. Sagen, Lektüre der Odyssee, Athen, Alexander, Römisches Reich, Völkerwanderung.
v. Wartburg. A_2. Bilder aus der politischen und kulturellen Geschichte des alten Orients, der Antike und des Frühen Mittelalters. Sagen, Lektüre der Odyssee, Athen, Alexander, Römisches Reich, Völkerwanderung.

WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE. (2) *O. Wernli*. A_1 und A_2. Propädeutik: Kartenherstellung und Kartenauswertung. – Analyse: Landschaftsgestaltung durch das Klima. – Synthese: Vom Klima abhängige Wirtschaftslandschaften der Tropenzone.

ALGEBRA. (2) *Saxer*. A_1. Lineare Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Rechnen mit dem Rechenschieber. Quadratische Gleichungen.

KAUFMÄNNISCHES RECHNEN. (S. 3, W. 2) *Meyer*. Abgekürztes Rechnen, Prozentrechnung (Anwendung auf Warenkalkulation), englische Sorten, Zinsrechnen, Verteilungs-, Mischungs- und Durchschnittsrechnungen (durchschnittlicher Lagerbestand, Umschlagshäufigkeit), Umsatzrechnung, Kettensatz, das Wichtigste von der Wust. Lehrbuch: Meister, Kaufmännisches Rechnen, Zürich 1953.

BUCHHALTUNG. (3) *Hiestand.* Aufgaben der Buchhaltung. Die Bestandskonten für den Geld- und Kreditverkehr. Inventar und Bilanz. Konten für das Anlagevermögen. Die Eigenkapitalkonten im Einzelunternehmen. Lagerkartei. Die Erfolgsrechnung und die Erfolgskonten. Einführung in die doppelte Buchhaltung. Abschlußtechnik. Verbesserungsbuchungen; Bestands- und Erfolgskorrekturen. Geschäftsgang in amerikanischer Buchhaltung. Sonderprobleme der Warenbuchhaltung. Immobilienrechnung. Konten für dubiose Debitoren, Debitorenverluste und Delkredere. Lehrmittel: Burri/Märki, Doppelte Buchhaltung.

HANDELSBETRIEBSLEHRE. (3) *Meyer* A_1, *Hiestand* A_2. Bedeutung und Arten des Warenhandels. Die kaufmännische Unternehmung und ihre Firma. Bezeichnungen und Bedingungen beim Warenkauf. Der einfache Zahlungsverkehr. Einführung in die Wechsellehre. Korrespondenz über einfache Vorfälle im Waren- und Zahlungsverkehr. Formulare im Zahlungsverkehr mit Bank und Post. Einfache Wechselkorrespondenz. Lehrbücher: Rutishauser, Der Geschäftsbrief, Zürich 1952, (A_1). Hasler, Deutsche Handelskorrespondenz (A_2). Wick/Oswald/Hasler, Der kleine Merkur, Zürich 1951.

PHYSIK. (W. 2) *Saxer.* A_1. Ausgewählte Kapitel aus der Mechanik.
Sigrist. A_2. Ausgewählte Kapitel aus der Statik und Dynamik, Hydrostatik.

STENOGRAPHIE. (2) *Bolliger.* A_1. Einführung in die Schulschrift Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Hug. Im Winter Fortbildungskurs, Schnellschreiben bis 100 Silben je Minute. Lehrbuch: Meyer/Wyler.

Zulauf. A_2. System Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Riethmann und Sturm. Im Sommer Anfänger-, im Winter Fortbildungskurs. Systemkenntnis, Diktate, Lektüre, letztere anhand der Monatsschrift «Schweizer Stenograph», der im zweiten Semester als obligatorisches Lehrmittel gebraucht wird. Gedrängte Anleitung über weiteres Kürzen und Geschäftsstenographie.

MASCHINENSCHREIBEN. (2) *Bolliger.* A_2. Einführung in die Technik des Maschinenschreibens nach der Tastmethode. Darstellungs- und Geläufigkeitsübungen. Lehrbuch: Schrag, Maschinenschreiben.

ZEICHNEN. (2, fak.) *Ringier.* A_1. Sommer: Farbtreffübungen. Räumliches Zeichnen im Freien. Winter: Gegenstandszeichnen. Stoffdruck.

Ringier. A_2. Sommer: wie A_1. Winter: vorwiegend angewandte Arbeiten in Papier und Metall. Besuch von Ausstellungen.

B. Klasse

DEUTSCH. (3) *v. Wartburg.* B_1. Lektüre: C. F. Meyer, Der Heilige; W. Bergengruen, Die drei Falken; G. v. Le Fort, Die Consolata; Teile aus der Selbstbiographie B. Cellinis (Übersetzung von Goethe); Goethe, Goetz, Egmont; R. Hamerling, Danton und Robespierre (Drama). Vorträge; Diskussions-, Definitions-, Formulierungsübungen, z. T. im Anschluß an die Lektüre. Aufsätze und kürzere Übungen im schriftlichen Ausdruck.
Hinderberger. B_2. Haus- und Klassenlektüre: Gustav Adolfs Page, Der Heilige; Fiesko, Minna. – Ausgewählte Gedichte von Eichendorff, Droste-Hülshoff, Rilke, aus Enderlin: Deutsche Lyriker. – Vorträge. – Stunden- und Hausaufsätze.

FRANZÖSISCH. (4) *Wenger.* B_1. Syntax des Verbs nach Stänz, Cours moderne de Français. Lektüre: Lesage, Gil Blas de Santillane (Ausg. Francke); La Fontaine, Fables; Balzac,

Le Colonel Chabert; Molière, Tartuffe (die ersten zwei Akte). Kurze Vortragsübungen. Erste Übungen in Handelskorrespondenz. Dictées, Résumés, schriftliche Übungen zur Grammatik.

Schurter. B_2. Grammatik nach Truan, Cours Pratique, bis Fürwörter S. 76. Schriftl. Übungen. Konversation. Handelsbriefe nach Graziano. Lektüre: Vigny, Chatterton; Erckmann-Chatrian, Ami Fritz; Hémon, Maria Chapdelaine.

ENGLISCH. (3) *Bagdasarianz*. B_1. Fortsetzung des Elementarunterrichts nach Buchmann und Wyler, Lehrbuch der englischen Sprache. – Lektüre: F. H. Gschwind, Icarus or Pioneers of the Air. Zeitungen. Kurze Berichte über Hauslektüre.

Buchmann. B_2. Fortsetzung des Elementarunterrichts nach Buchmann und Wyler, Lehrbuch der englischen Sprache. Lektüre: A. A. Milne, Winnie-the-Pooh.

ITALIENISCH. (3) *Urech*. B_1. Grammatik: Alani, Uso del conguintivo, 79–86. Lektüre: Abertazzi, Cammina, cammina (Francke 12), Giuseppe Berto, Il brigante. Korrespondenz: Alani (Hallwag). Aufbau des Wortschatzes.

Gerster. B_2. Lektionen aus Alani. Übersetzungen; Gedichte. Lektüre: Zoppi, Leggende del Ticino. Lieder.

GESCHICHTE. (2) *v. Wartburg*. B_1. Übersicht über das Mittelalter, Renaissance (Kunst- und Stadtgeschichte von Florenz), Entdeckungen, Reformation, Rußland, Übersicht über die neuere Geschichte bis zur französischen Revolution.

Boesch. B_2. Bolliger, Atlas zur Kulturgeschichte. Renaissance und Humanismus. Entdeckungen; die Reformation in Deutschland und in der Schweiz; die katholische Reform; der Absolutismus; der englische Parlamentarismus; Kunst des Barock; die Aufklärung.

WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE. (2) *O. Wernli*. B_1 und B_2. Synthese: Wirtschaftliche Bedeutung der Steppen, Hartlaub- und Monsungebiete, Misch- und Nadelwaldgebiete und der Tundren. Das wirtschaftliche Kräfteverhältnis zwischen den Großmächten.

ALGEBRA. (2) *Saxer*. B_1. Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Folgen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Rechnen mit dem Rechenschieber.

KAUFMÄNNISCHES RECHNEN. (2) *Bolliger*. B_1; *Meyer*. B_2. Inkasso-, Diskont-, Kontokorrent- und Effektenrechnen. Lehrmittel: Biedermann/Boller bzw. Meister: Kaufmännisches Rechnen.

BUCHHALTUNG. (2) *Hiestand*. Wechsel- und Wertschriftenbuchungen. Kontenrahmen und Kontenplan. Die zweistufige Erfolgsrechnung. Geschäftsgänge in italienischer Buchhaltung und Durchschreibebuchhaltung (Ruf). Konten in fremder Währung. Die Buchhaltung der Kollektiv- und Kommanditgesellschaften. Lehrmittel: Heußer/Spindler, Belegsammlung für Durchschreibebuchhaltung.

HANDELSBETRIEBSLEHRE. (1) *Meyer*. Wertpapierlehre: Wechsel, Scheck, Aktien, Obligationen, Schuldbrief und Gült, Warenpapiere. Seetransportversicherung. Giro- und Clearingverkehr der Schweizerischen Nationalbank. Wechsel-, Scheck- und Akkreditivkorrespondenz. Lehrbücher: Rutishauser, Der Geschäftsbrief, Zürich 1952. Wick/Oswald/Hasler, Der kleine Merkur, Zürich 1951.

HANDELSRECHT. (2) *Meyer*. Das Rechtliche der Handelsbetriebslehre. Lehrbuch: Isler/Stäger, Kaufmännische Rechtslehre, Zürich 1950.

PHYSIK. (2) *Saxer*. B_1 und B_2. Ausgewählte Kapitel aus der Hydromechanik, Akustik, Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

CHEMIE. (2) *Rüetschi.* B_1 und B_2. Experimentelle Einführung in die Chemie. Chemische Gleichungen und Stöchiometrie. Titration. Luft und Wasser. Sauerstoff und Wasserstoff mit ihren wichtigsten Verbindungen. Natürliche Radioaktivität und Atombau. Halogene.

STENOGRAPHIE. (2) *Zulauf.* Mädchen. Geschäftsstenographie anhand von Andrist und Müller «Lehrbuch der Geschäftsstenographie». Lektüre, Diktate und Übertragungen, auch unter Benützung des als obligatorisches Lehrmittel gehaltenen «Schweizer Stenograph».

MASCHINENSCHREIBEN. B_1 Knaben, *Hiestand* und *Meyer.* Einführung in die Technik des Maschinenschreibens auf Grund der Zehnfinger-Blindschreibemethode. Geläufigkeitsübungen, Abschriften, Diktate, Stenoübertragungen, Darstellungsübungen. Lehrbuch: Weber, Übungsstoff zur Erlernung des Maschinenschreibens.

Bolliger. (2) B_2. Fortbildungskurs. Geläufigkeits- und Darstellungsübungen, Abschriften, Diktate, Stenoübertragungen, Vervielfältigungsarbeiten.

ZEICHNEN. (2, fak.) *Ringier.* Sommer: Zeichnen und Malen im Freien. Winter: Batik.

C. Klasse

DEUTSCH. (3) *Storz.* C_1. Goethe: Aus dem «Faust»; «Götz», «Egmont». Storm «Immensee», «Hans und Heinz Kirch»; Kellers «Sinngedicht». Hauptmanns «Weber». Zyklus «Der einfache Stil»: Aus dem Alten Testament, Max Picard, Stifter. Aus der «Göttlichen Komödie» (übersetzt von Gmelin). Einführung in die Philosophie. – Diskussionen, Vorträge, Abhandlungen.

Hinderberger. C_2. Haus- und Klassenlektüre: Die Hochzeit des Mönchs; Minna, Nathan; Fiesko. – Gedichte von Meyer, Claudius, Hebel und Goethe, aus Enderlin: Deutsche Lyriker. – Ausgewählte Kapitel aus der Literaturgeschichte (nach Clauß: Deutsche Literatur): altdeutsche Literatur (mit Beispielen aus Burkhard: Schriftwerke deutscher Sprache I); Aufklärung, Lessing, Sturm und Drang, Klassik. – Stunden- und Hausaufsätze.

FRANZÖSISCH. (4) *Richard.* C_1. Grammatik: Roche, ausgewählte Kapitel zur Syntax. Gebrauch von Infinitiv, Partizipien und «Gérondif». Klassenlektüre: Jules Romain: Knock. Molière: L'Avare. Hauslektüre mit Referaten: Camus: La Peste. Handelskorrespondenz. Guye: Correspondance commerciale française. Übersetzung zusammenhängender Texte. Schriftliche Arbeiten.

Richard. C_2. Grammatik: Roche, ausgewählte Kapitel zur Syntax. Gebrauch von Infinitiv, Partizipien. Klassenlektüre: Jules Romain: Knock. Molière: Les Femmes savantes. Ausgewählte Gedichte des 19. Jahrhunderts. Hauslektüre mit Referaten: Camus: La Peste. Handelskorrespondenz. Guye: Correspondance commerciale française. Übersetzungsübungen. Schriftliche Arbeiten.

ENGLISCH. (4) *Faerber.* C_1. Sprachübungen und Übersetzungen nach Sack, English Exercises. Diskussion von Tagesfragen. Lektüre: Phillpotts, A Human Boy's Diary; Wilde, The Canterville Ghost; Dickens, A Christmas Carol; Hemingway, The Old Man and the Sea. Einführung in die englische Handelskorrespondenz nach Meier, A Collection of Business Letters.

Faerber. C_2. Sprachübungen und Übersetzungen nach Sack, English Exercises. Lektüre: Webster, Daddy Long-Legs; Wilde, Lady Windermere's Fan; Mansfield, The Doll's House; Dickens, David Copperfield's Youth (Selections).

ITALIENISCH. (4) *Schurter*. C_1. Grammatik nach Alani mit Repetitionen. Konversation. Schriftliche Übersetzungen. Aufsätze. Handelskorrespondenz nach Arri, Corso di Corr. commerciale ital. Lektüre: Grazia Deledda, Canne al Vento; Dante, Divina Commedia (einige Gesänge des Inferno); Pirandello, Lumie di Sicilia.

Wenger. C_2. Grammatik: Repetition der Verben und ihrer Konstruktionen, der Pronomen und einzelner Kapitel aus der Syntax. Einführung in die Handelskorrespondenz mit Übungen. Übersetzungen, kleinere Aufsätze. Lektüre: Novella Fronda, Antologia di prose e poesie moderne II, (die zwei letzten Abschnitte); Grazia Deledda, l'Edera.

GESCHICHTE. (2) *A. Bolliger*. C_1. Grundlinien der neueren Geschichte. Europa und die Schweiz im 19. Jahrhundert. Verfassungskunde. – Zeitgeschehen – Lehrmittel: Specker, Welt- und Schweizergeschichte III.

Boesch. C_2. Specker, Welt- und Schweizergeschichte, Band 3. Aufklärung; Entstehung und Entwicklung der USA bis zur Gegenwart; Verfassungskunde; die Französische Revolution; Napoleon und Metternich; Überblick über die politische Geschichte Europas im 19. Jahrhundert; Kunstgeschichte von der Renaissance bis zur Gegenwart.

WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE. (2) *O. Wernli*. C_1 und C_2. Analyse: Die Gesteinshülle der Erde und die Verteilung und Lagerung der wichtigsten Bodenschätze. – Synthese: Charakterisierung und Bedeutung der bekannteren Bergbaugebiete. Das Verhältnis der Schweiz zu den sie interessierenden Wirtschaftslandschaften.

ALGEBRA. (S. 2) *Sigrist*. C_1. Rentenrechnung, Kombinatorik, Wahrscheinlichkeits- und Versicherungsrechnung.

KAUFMÄNNISCHES RECHNEN. (2) *Meyer*. C_1, *Bolliger* C_2. Effektenrechnung. Schwierigere Fälle im Warenrechnen. Probleme der industriellen Kalkulation. Lehrbuch: Biedermann/Boller, Leitfaden des Kaufmännischen Rechnens, Zürich 1949.

BUCHHALTUNG. (2) *Hiestand*. Die Buchhaltung der Gesellschaften. Buchungen betreffend Anleihensobligationen. Sanierungsbuchungen. Die Geschäftsbuchhaltung im Industrieunternehmen. Geschäftsbuchhaltung und Betriebsabrechnung. Gesetzliche Vorschriften betreffend Buchhaltung und Bilanz.

HANDELSBETRIEBSLEHRE. (1) *Hiestand*. C_1. Auskunfteien und Kreditschutzorganisationen. Bedingungen und Bezeichnungen im Überseehandel; die Warenbörse. Korrespondenz: Akkreditive, Erkundigungen und Auskünfte, Mahnbriefe, Beschwerden beim Kauf, Bewerbungsschreiben. Lehrbuch: Hasler Einführung in die deutsche Handelskorrespondenz.

Bolliger. C_2. Verpfändung von Wertpapieren. Auskunfteien und Kreditschutzorganisationen. Überseehandel. Transportversicherung. Zollwesen. Korrespondenz: Mahnbriefe, Beschwerden, Bewerbungsschreiben. Lehrbuch: Rutishauser, Der Geschäftsbrief.

HANDELSRECHT. (2) *Hiestand*. C_1. Allgemeine Vertragslehre. Kaufvertrag, Dienstvertrag. Lehrbuch: Isler/Stäger, Kaufmännische Rechtslehre.

Bolliger. C 2. Allgemeine Vertragslehre. Kaufvertrag, Dienstvertrag. Grundzüge des Schuldbetreibungs- und Konkursrechtes. Gesellschaftsrecht. Lehrbuch: Isler/Stäger: Kaufmännische Rechtslehre.

VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE. (2) *Meyer*. Ausgewählte Kapitel aus der Geldlehre: Goldwährung, Indexwährung, Abwertung, Inflation, Devisenzwangswirtschaft, Clearingverträge, Zahlungsabkommen, Bestrebungen zur Wiederherstellung der Konvertibilität der Währungen. Ferner Außenhandelsprobleme: Handelsverträge, Handels-, Ertrags- und Zahlungsbilanz.

CHEMIE UND WARENKUNDE. (3) *Rey*. C_1. Phosphor. Düngerlehre. Gesteinskunde. Textilkunde. Zement, Porzellan, Tonwaren. Silizium, Kohlenstoff. Brennstoffe. Einführung in die organische Chemie. Erdöl, Kunststoffe, Kautschuk. Warenkundliche Übungen im Laboratorium.

Rüetschi. C_2. Schwefel, Stickstoff, Phosphor, Silizium, Kohlenstoff und ihre wichtigsten Verbindungen. Dünger, Glas, Wasserglas, keramische Produkte, Entstehung und Verwitterung von Gesteinen, Edelsteine, Härte und Enthärtung von Quellwasser, natürlicher und synthetischer Kautschuk, andere Kunststoffe, Nahrungsmittelbestandteile, natürliche und synthetische Textilfasern, Spinnerei und Weberei. Übungen im Laboratorium und am Mikroskop. Betriebsbesichtigungen (vgl. Exkursionen).

FRANZÖSISCHE STENOGRAPHIE. (1) *Zulauf*. Mädchen obl., Knaben fak. Nach dem Lehrbuch für Kenner des Systems Stolze-Schrey von E. Wyler und R. Meyer, Systemkunde, Lektüre, Diktate und Übertragungen, auch in Verbindung mit dem «Schweizer Stenograph».

ZEICHNEN. (2 fak.) *Ringier*. Sommer: Figürliche Skizzen auf dem Bahnhof. Rhythmische Teilungen von Flächen. Winter: Angewandte Arbeiten: Metalltreiben, Batik.

Fächer mit besonderer Fächereinteilung

1. RELIGIONSGESCHICHTE für 2. Klassen (fakultativ, nur Winterhalbjahr). *Staehelin*. Indische Religionen.

   RELIGIONSGESCHICHTE für 3. Klassen (fakultativ, nur Sommerhalbjahr). *Staehelin*. Der Lamaismus. Die Religionen der Mexikaner und Peruaner. Die Religionen der Chinesen.

2. PHILOSOPHIE (freiwillig für die IV. Gymnasialklasse) *Storz*. (1). Platons «Phaidon». Aus Pascals «Gedanken». Einzelnes aus Geschichte und Systematik. Diskussionen (besonders über heutige Philosophen).

3. SPANISCH. *Urech*. 1. Kurs (3). Einführung in die Grundgesetze der Phonetik, Morphologie und Syntax. Lektüre und Übersetzung von leichten Texten und Handelsbriefen nach Walter, Lecturas españolas (Francke) und ausgewählte Kapitel aus Blasco Ibáñez, La Barraca (Austral).

   2. Kurs. Wiederholung und Vertiefung der Grammatik. Lektüre und Interpretation von literarischen Texten wie Zorrilla, Don Juan Tenorio; José Cela, La Familia de Pascual Duarte; Calderón de la Barca, La vida es sueño; Benavente, Los intereses creados.

4. VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE. Für IV. Gym. und 3. Oberreal (1 fak.). *Meyer*. Ausgewählte Kapitel: Geldwesen, Indexprobleme, Devisenbewirtschaftung, Clearingverträge. Handels-, Ertrags- und Zahlungsbilanz. Besprechung wirtschaftlicher Tagesfragen.

5. GESANGSUNTERRICHT. *Widmer*. I und 1. (Im Sommer pro Klasse, im Winter pro Abteilung 1 Std.) Volkslieder 1–2stimmig, einfache Kunstlieder. Theoretische Grundbegriffe, Aussprache, Stimmübungen. Ausgehend von der vorgespielten Literatur: Stil- und

Formzusammenhänge in der Musikgeschichte, Vergleiche mit Parallelerscheinungen in den andern Künsten.
Singen Mädchen (I, 1 und A_2) 1–3stimmige Volkslieder, Kanons, Kunstlieder: Schubert, Schumann, Wolf, Kantate von Buxtehude. Chorsingen (1 Std. fakultativ für alle Klassen) Volkslieder (mehrstimmig). Kunstlieder: Schubert aus der «Winterreise», Moussorgsky, Bach.

6. INSTRUMENTALUNTERRICHT. Klavier. *Kuhn* und *Leuenberger*. Etudenwerke von Cramer, Clementi, Heller, Chopin usw. Technische Übungen nach den jeweiligen Bedürfnissen. Vortragsstücke: Alte Meister: Bach, Händel, Scarlatti, Rameau usw. Klassische, romantische und moderne Werke in geeigneter Auswahl. Für die Instrumentalmusik werden wieder zwei Vortragsübungen abgehalten. Bei denen spielen fortgeschrittene Schüler Sonaten von Beethoven (op. 7 und op. 31. Nr. 2) ferner Werke von Debussy, Rachmaninoff, Saint-Saëns (Beethoven-Var. für 2 Klaviere) und in der 2. Vortragsübung hauptsächlich Chopin.

MUSIKTHEORIE. *Kuhn*. Musikgeschichte verbunden mit Formenlehre, Analyse und Harmonielehre. Im vergangenen Jahr: Spätromantik und Moderne.

VIOLINE. *Ruegg*. Im Unterricht wird immer mehr die neu bearbeitete Violinschule von E. Doflein verwendet. Wegen ihres hohen musikalischen Wertes ersetzt sie die früher oft gebrauchte Schule von F. Küchler. Zu Übungszwecken dienten immer noch die bewährten Etüden von Kayser, Kreutzer, Mazas, Fiorillo und Rode, sowie die technischen Übungen von O. Sévcìk. Wie bisher werden auf der Mittelstufe Stücke und Sonaten aus der klassischen und romantischen Literatur durchgenommen. Fortgeschrittene Schüler spielen Konzerte von Tartini, Rode, Mozart und Max Bruch, ferner schwierigere Stücke von Beethoven und Kreisler.

ORCHESTER UND ZUSAMMENSPIEL. *Ruegg*. Mit Ausnahme des an der Schlußfeier gespielten Konzertes in a-moll für 2 Violinen und Orchester von A. Vivaldi wurden dieses Jahr in der Orchesterstunde ausschließlich Werke von modernen Komponisten gespielt: Studer «Kleines Konzert für Streichorchester, Flöten und Klavier», E. Widmer «Kleine Suite für Streichorchester», R. Hofstetter (Schüler der IVb) «Musik für Streicher und Bläser» zum Drama «Fiesco» von Schiller, aufgeführt am Schülerabend.
In der ersten Vortragsübung spielten einige Schüler das Konzert in D-dur für 4 Violinen von Telemann und den Variationensatz aus dem Klarinettenquintett von Mozart.

CELLOUNTERRICHT. *Guignard*. Neben Etüden und Studien wurden u. a. folgende Werke durchgenommen: J. S. Bach, Suite in G, Beethoven Sonate in A, Dalla Bella Sonate in C, Bréval-Feuillard Concertini in C und F. An der Vortragsübung vom 23. 2. 54, wirkte ein Schüler in der Aufführung des letzten Satzes von Mozarts Klarinettenquintett mit.

QUERFLÖTE. *Sunna Gerber*. Neu eingeführt seit September 1953. Schülerzahl 5. Literatur, die zum Studium gelangt: Tonstudien und Etüden von Taffanel-Gaubert v. R. Moyse; Sonaten und Tänze von Barockmeistern, Sätze aus der Suite in h-moll von J. S. Bach.

EXKURSIONEN. IM GEOLOGIEUNTERRICHT. *Rüetschi*. IIIb und 3b. Vier Exkursionen in die Umgebung von Aarau, in die Mittellandtäler und ins Staffelegg-Benken-Gebiet. Ein Besuch im Aargauischen Natur- und Heimatmuseum.

IM CHEMIE- UND WARENKUNDE-UNTERRICHT. *Rey* (C_1) und *Rüetschi* (C_2). Saline Riburg, Rheinhafen Basel, Cellpack AG., Wohlen, Porzellanfabrik Langenthal, Knüpfteppichfabrik und Weberei Lotzwil. Besuch mit beiden Klassen in der Jubiläumsausstellung

im Seminar Wettingen und mit der Klasse C_2 im Aargauischen Natur- und Heimatmuseum.

IM CHEMIEUNTERRICHT. *Rey*. 3a. Gaswerk Aarau. Glühlampenfabrik Gloria, Aarau. *Rüetschi*. IV a und 3 b. Zementfabrik Wildegg. 3 b. Glühlampenfabrik Aarau.
Wir danken allen Firmen, die uns zu Betriebsbesichtigungen empfangen haben, auch an dieser Stelle herzlich.

LEIBESÜBUNGEN: *Weber / Wernli*

1. TURNUNTERRICHT: (Schülerinnen und Schüler 2 Wochenstunden)
   Sommer: Schülerinnen, Gymnastik, Leichtathletik, Spiele.
   Schüler, Grundschultraining, Leichtathletik, Geländeturnen, Spiele.
   Winter: Schülerinnen, Gymnastik, Geräteturnen, Spiele.
   Schüler, Trainierübungen, Geräteturnen, Hallenspiele.
2. SPORTUNTERRICHT: (Schülerinnen und Schüler im Sommer 2 Wochenstunden)
   Schülerinnen: Leichtathletik, Schwimmen, Spiele.
   Schüler: Grundschultraining, Schwimmen, Spiele.
3. KURSE UND PRÜFUNGEN:
   - Von den Teilnehmern am Lebensretterkurs erwarben sich 1 Schülerin und 10 Schüler das Brevet I der SLRG.
   - An der Grundschulprüfung vom 1. September in der Telli nahmen 223 Schüler teil.
   - Die Schwimmprüfung absolvierten 139 Schüler.

Prof. Dr. Paul Steinmann

31. Januar 1885 bis 6. Oktober 1953

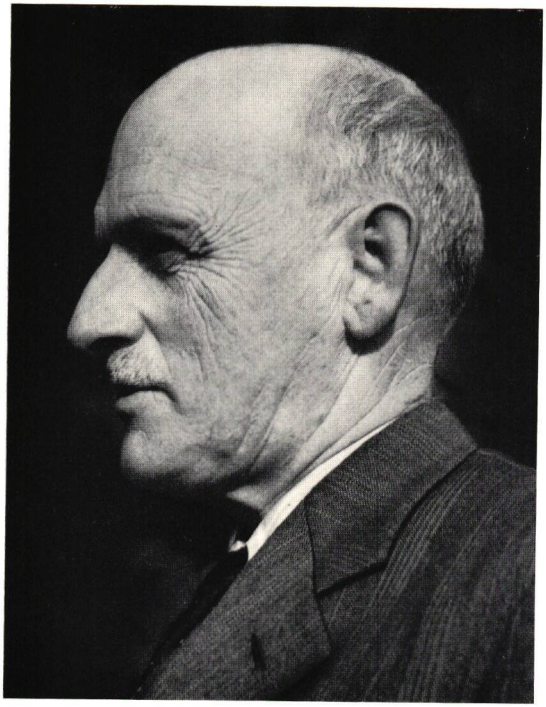
Am 6. Oktober ist Paul Steinmann in Aarau nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. An der Trauerfeier vom 9. Oktober in der Stadtkirche würdigten die Herren Pfarrer Haffter, Dr. Ad. Hartmann für die Kantonsschule, Landammann Dr. Bachmann, Prof. Dr. Jaag von der ETH, Nationalrat Ziegerli, Dr. W. Real und Bürgermeister Alfred Dießbach von Konstanz sein reiches Leben und großes Wirken.

Paul Steinmann wurde am 31. Januar 1885 in Basel geboren. Als er etwa 3 Jahre alt war, starb seine Mutter als junge Frau von drei Kindern weg. Eine Tante vertrat die Mutterstelle bis zur Wiederverheiratung des Vaters. Paul besuchte die Schulen seiner Vaterstadt. Er war ein liebes, besinnliches Kind, das die Schulen mit Leichtigkeit und Freude durchlief. Die zarte Konstitution zwang ihn in den obern Gymnasialklassen oft zu Liegekuren. Mit 18 Jahren bestand er die Reifeprüfung am humanistischen Gymnasium in Basel. Dieser Schule bewahrte er stets Treue und Anhänglichkeit, und es wurde ihm Pflicht und Aufgabe, seine Lehr- und Forschungsarbeit im Sinne der humanistischen Bildung zu betätigen. Nach der Maturität wählte er, seiner Veranlagung und seinen Neigungen entsprechend, das Studium der Zoologie in der Schule von Prof. Friedrich Zschokke an der Universität Basel. Schon mit 22 Jahren erwarb er sich das Doktordiplom mit einer Dissertation über die Tierwelt der Gebirgsbäche. Er arbeitete als Assistent am Zoologischen Institut, unterrichtete an der Untern Realschule und als Hauslehrer. Ein Studiensemester in München und ein längerer Aufenthalt an den zoologischen Stationen in Neapel und Triest brachten ihm viel Neues, reiche Anregungen und die Bekanntschaft mit bedeutenden Männern.

Nach Basel zurückgekehrt, wirkte er als Privatdozent für Zoologie und schloß 1909 die Ehe mit der Baslerin Anna Margaretha Burckhardt, der Tochter des Regierungsrates.

1911 begann sein großes Lebenswerk in Aarau. Prof. Fr. Mühlberg hatte nach 49jähriger Wirksamkeit an der obern Mittelschule als Reformer des naturwissenschaftlichen Unterrichtes und erfolgreicher Forscher sein Amt eines Professors für Naturgeschichte niedergelegt. Er hatte mehrere Biologen ausgebildet, die Lehrer an Mittel- und Hochschulen wurden, und man erwartete, daß einer seiner Schüler sein Nachfolger werde. Unter den 24 Bewerbern hielt aber Paul Steinmann die beste Probelektion und wurde gewählt. Die Wahlbehörden hatten sich nicht getäuscht. Die auf Steinmann gesetzten Hoffnungen haben sich vollkommen erfüllt. In den 42 Jahren seines Wirkens an unserer Kantonsschule wuchsen seine Kräfte fortwährend und standen ihm zu erfolgreicher Schulführung bis zu seinem Rücktritt im Juni 1953 zur Verfügung.

Seiner glücklichen Ehe entsprossen 7 Kinder, 4 Mädchen und 3 Knaben, von denen ein sehr begabter schon im Jünglingsalter starb. Er war ein gütiger, besorgter



und glücklicher Familienvater, und auch seine 16 Enkelkinder machten ihm Freude und sie hingen ihrerseits an ihm.

Sein nicht starkes Herz forderte Schonung; vom Jahre 1933 an mußte er auf die Leitung von Klassen auf Schulreisen verzichten. Zeitweise arge Schlaflosigkeit hinderte ihn an der großen und konzentrierten Schularbeit wenig. Seit vier Jahren zeigten sich immer deutlicher Beschwerden in der Magentätigkeit, die ihn in der letzten Zeit zu Zwischenmahlzeiten und kurzen Ruhepausen nötigten. Anfangs Juli unterzog er sich im Kantonsspital Aarau einer Magenoperation. Seine Befürchtungen, daß es sich um ein Krebsleiden handle, waren leider begründet. Es war ihm kein langer Feierabend mehr beschieden, sondern eine Leidenszeit bis zum Auslöschen. Er hat sie tapfer getragen und immer noch gearbeitet. Er hat auch oft noch das Museum besucht, dort Anordnungen getroffen und sogar in den letzten Wochen noch urgeschichtliche Zeichnungen an die Wand gemalt. Er war sich seines baldigen Ablebens voll bewußt und hat sich ohne Auflehnung darein gefügt. Dies sei sein Weg, war ein Ausspruch, mit dem er seine Angehörigen und Besucher zu trösten versuchte. Ehrfurcht vor den Wundern der Schöpfung, eine tiefe Verantwortung jedem Geschöpf gegenüber war sein Leitstern. Er war im weiteren Sinne religiös, das heißt dem Leben gegenüber verpflichtet durch eine Kraft, die über uns steht, die wirkt um und in uns und der er sich zu fügen verstand, wie er sich gegenüber Herrn Pfarrer Haffter äußerte. So ist er in innerem Frieden von uns gegangen.

Rektor *Gerster* skizzierte seine *Lehrtätigkeit* in der Zensurrede vom Frühjahr 1953 mit folgenden Worten:

«Paul Steinmann ist Basler durch Geburt, Tradition, Bildung am Humanistischen Gymnasium seiner Vaterstadt, durch seine Familie und durch seine ganze Geistesart. Es sind vor allem vier Züge, die Paul Steinmann als Lehrer auszeichnen: ein scharfer, kritischer, zu Zeiten recht angriffslustiger Geist in Verbindung mit einem Wissen, das über die bloßen Naturwissenschaften hinaus in die Universitas reicht; eine beneidenswerte Lehrbegabung; künstlerische Sensibilität; eine ethisch-religiöse Verankerung. Diese Gaben haben es Prof. Steinmann erlaubt, die Nachfolge Mühlbergs anzutreten, das Erbe nicht nur zu verwalten, sondern im Laufe der Jahre dem Rufe des Biologieunterrichts an der Aargauischen Kantonsschule neue und eigene Lichter aufzusetzen und zudem die weltanschaulichen Einwände, die sich um die Wende zum 20. Jahrhundert mehr oder weniger laut erhoben hatten, zu beseitigen . . .»

Steinmann hat die großen Ideen von Darwin studiert und tief und kritisch erfaßt, die kühnen Spekulationen von Häckel aber bestimmt abgelehnt. In seinem Unterricht wußte er die kleinen und kleinsten Beobachtungen immer wieder in einen großen Zusammenhang zu stellen, so daß die Natur als eine wundervolle Schöpfung dastand, die den menschlichen Geist vor immer neue Probleme stellt, die er aber nie restlos zu begreifen vermag.

Steinmanns humanistische Bildung, seine Neigung zu philosophischer Frage-

stellung und sein Talent, solche Probleme klar darzulegen, gaben seinem Unterricht die Grundlage und einen Gehalt, wie ihn selten ein Naturwissenschaftslehrer zu bieten vermag. So waren seine Stunden voller Leben, interessant nicht nur für Botaniker, Zoologen und Mediziner, Steinmann hat alle Schüler über die fachlichen Belange hinaus wissenschaftlich, methodisch und vor allem menschlich aufgeschlossen und gefördert. Das Unterrichten fiel ihm außerordentlich leicht. Für Vorbereitungen oder Ordnen eines Chaos von Lehrgegenständen brauchte er nicht viel Zeit; er schüttelte das Richtige spielend aus dem Ärmel. Er hatte großes Geschick in der Handhabung von Mikroskop, Photo- und Kino-Apparaten und war außerordentlich gewandt im mündlichen und schriftlichen Ausdruck und im Erfassen des geistigen Zustandes seiner Schüler. Er war ein Künstler im Zeichnen und konnte in wenigen Strichen charakteristische Skizzen an die Tafel werfen.

20 Jahre lang hörte ich als Experte den von ihm in Biologie abgenommenen Bezirkslehrerprüfungen zu. Es kam ihm nicht auf angelerntes Vielwissen an. Am einfachsten Objekt konnte er das Wesentliche im Geisteszustand des Kandidaten erschließen, ohne ihn einzuschüchtern oder zu quälen. Solche Examen waren für den Prüfling oft eine lehrreiche, angenehme halbe Stunde.

Steinmann brauchte im Unterricht nie ein Lehrbuch, obwohl er im Auftrag des schweizerischen Gymnasiallehrervereins Lehrbücher über Pflanzen-, Tier- und Menschenkunde geschrieben hatte, welche die beste Aufnahme fanden.

Er hat die sehr großen Lehrmittelsammlungen von Mühlberg reduziert, teils aus Raummangel, um Platz für ein biologisches Praktikum zu gewinnen, teils aus grundsätzlichen Überlegungen, um im Unterricht statt toter Objekte mehr lebende zur direkten Beobachtung zu verwenden. In der Notengebung war er nie streng; er suchte immer ein vertrauliches Verhältnis mit den Schülern zu finden. Auch außerhalb des Unterrichtes nahm er sich der Schüler an, hatte ein gutes Verhältnis zu den Schülervereinen und besuchte ab und zu ihre Anlässe, wobei ihm seine Erinnerungen an die Zofingia, seine musikalische Begabung, sein goldener Humor und sein Baslerwitz zustatten kamen. Oft setzte er sich ans Klavier und erfreute die Anwesenden durch improvisierende Begleitungen zum Gesang.

Alle diese Talente kamen zur Geltung, als er von 1925–1928 mit seiner Frau dem *Kantonsschülerhaus* im alten Fabrikgebäude hinter der Post vorstand. Hier hatten die Schüler Gelegenheit, seine allseitige Begabung zu genießen. Für fröhliche Anlässe schrieb er Gedichte, komponierte Männerchöre und Orchestersätze und übte sie ein. Von den Kosthüttenfesten jener Zeit, den Liedern, «die noch keines Menschen Ohr vernommen», sprechen die damaligen Schüler heute noch mit Vergnügen. Tiefen Eindruck machte ihnen Frau Professor Steinmanns gütige, allzeit hilfsbereite Wesensart. Bei ihm und seiner mütterlichen Frau fühlte sich jeder mit seinen äußern und innern Bedürfnissen gut aufgehoben.

Selten ist es einem Mann gelungen, über 40 Jahre lang auf der obern Gymnasialstufe mit solchem Erfolg zu wirken und in solchem Ausmaße die Liebe und Hochachtung seiner Schüler zu erfahren.

Neben dem Lehramt war Paul Steinmann von 1915, dem Tode von Fr. Mühlberg an, staatlich angestellter *Konservator der naturhistorischen Sammlungen.* Diese waren in Hunderten von Schränken und Tausenden von Schubladen im früheren Kasinogebäude hinter der alten Kantonsschule untergebracht. Die fast unzähligen Objekte von Steinen, Tieren und Pflanzen waren wohl geordnet, aber schlecht erhalten, weil die Lokale keine bessere Darstellung erlaubten. Eine aus ehemaligen Kantonsschülern und Freunden der Naturwissenschaften bestehende Museumskommission ergriff die Initiative, um den Sammlungen in einem aargauischen Museum für Natur- und Heimatkunde ein neues, zweckmäßiges Heim zu schaffen. Staat und Stadt lehnten den Bau eines solchen Museums ab und übertrugen ihn der Naturforschenden Gesellschaft. Dieser gelang es in kurzer Zeit, die nötigen Mittel zu beschaffen, und Paul Steinmann war der gegebene Mann, um die Pläne für die Aufstellung der neuen Sammlungen zu entwerfen. Er hatte Museen in andern Städten und Ländern besichtigt und mit seinen allseitigen Beziehungen und den damals für uns günstigen Valutaverhältnissen viele überaus wertvolle Objekte im Ausland kaufen können, so neben zahlreichen Tieren die schönsten vorhandenen Kühnscherfschen Schränke aus Stahl und Spiegelglasscheiben, die die britische Regierung vor dem Krieg in Deutschland bestellt hatte, aber während und nach dem Krieg nicht mehr beziehen wollte. Die in diesen Schränken aufgestellte Tiersammlung im ersten Stock des Museums, die naturgetreuen Darstellungen im Kellergeschoß und die prachtvollen Gruppen im Dachgeschoß sind sein Werk. Die Eröffnung des Museums im Jahre 1922 war für ihn ein Freudentag.

Die schon damals geplante Erweiterung mußte aber wegen der Wirtschaftskrise in den dreißiger Jahren und wegen des Zweiten Weltkrieges noch lange warten und konnte erst 1951 in Angriff genommen werden. Wieder stellte Steinmann seine schöpferischen Ideen zur Verfügung und arbeitete bis zu seinem Tode am Ausbau. Solange es ihm möglich war, kam er ins Museum und traf auch von seinem Bette aus noch Anordnungen. Seine letzten Arbeiten waren die Reproduktion urgeschichtlicher Zeichnungen an der Wand des ersten Stockes im Zwischenbau. Er freute sich bis zum letzten Tage seines Lebens, daß die Museumserweiterung ihrem guten Ende entgegengehe. Das Museum bleibt ein Zeugnis seiner schöpferischen Tätigkeit.

Der aargauischen naturforschenden Gesellschaft hat er 42 Jahre als Mitglied und fast ebensolange als Vorstandmitglied angehört. Von 1923–1928 war er Präsident und 1925 Jahrespräsident der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, als diese in Aarau ihre Jahresversammlung abhielt und das neue Museum besichtigte. In der Gesellschaft hielt er zahlreiche, immer gut besuchte Vorträge und lieferte für ihre Mitteilungen einige wissenschaftliche Beiträge. Zweimal organisierte er Studienreisen nach Wien und an die untere Donau; in vielen Führungen durch das Museum fesselte und erfreute er immer wieder Schulen und Gesellschaften durch seine Erläuterungen. Im Festband zur Feier des 150jährigen Bestandes unseres Kantons – Natur und Erforschung des Aargaus – leistete er

zwei Beiträge über die Säugetiere und über die Fische des Aargaus. Die Gesellschaft hatte ihn schon im Jahre 1945 zum Ehrenmitgliede ernannt und wird ihm ein bestes Andenken bewahren.

Neben seiner Arbeit in der Schule und im Museum hat sich Paul Steinmann auf dem Gebiete der *Hydrobiologie* und *Fischerei* einen Namen gemacht, der weit über die Grenzen unseres Landes hinausging. Prof. Dr. *Jagg* von der ETH und Nationalrat *P. Ziegerli* aus Zürich haben seine größten Verdienste auf diesen Gebieten an der Abschiedsfeier betont. Das in seiner Dissertation behandelte Thema über die Tierwelt der Gebirgsbäche hat er immer weiter ausgebaut und immer mehr auf die Fische, diese wichtigsten Wassertiere, konzentriert. 16 Jahre lang war er Präsident des schweizerischen Fischereivereinse und anschließend 6 Jahre Ehrenpräsident, viele Jahre Redaktor der schweizerischen Fischereizeitung und hat diese mit vielen eigenen Beiträgen bereichert. In allen seinen Fischstudien blieb er nicht bei den wirtschaftlichen Fragen stehen, sondern betrachtete die Fische vom Standpunkte des weitblickenden Naturforschers aus. Er erstattete viele Gutachten an Private, kommunale, kantonale und eidgenössische Behörden über praktische Fischereifragen, besonders im Anschluß an Fischvergiftungen. Die Fische waren seine Lieblinge. Bei Absatzschwierigkeiten sammelte er Bestellungen bei Kollegen und Freunden. Wenn von irgendwoher die Meldung kam, daß tote Tiere gesichtet worden seien, so ging er trotz ärgster Zeitknappheit sofort hin, um nach den Ursachen zu forschen und weitere Schäden zu verhüten.

Durch diese mannigfaltigen Fischstudien hatte er eine einzigartige Kenntnis von unserer Fischfauna gewonnen und stellte sie im Jahre 1936 in einem Buche – *Die Fische der Schweiz* – zusammen. Im Jahre 1948 erfuhr das Buch eine Erweiterung unter dem Titel *Fischkunde der Schweiz*. – Aber die reifste Frucht seiner vielen theoretischen und praktischen Untersuchungen, die er als sein Lebenswerk betrachtete, ist sein Buch aus dem Jahre 1950 *Monographie der schweizerischen Koregonen*. Jahrelang vorher trafen Hunderte von Fischsendungen im Museum ein, wurden untersucht und gemessen und in vielen Hunderten von Glaszylindern in Formol konserviert, so daß auch spätere Forscher seine kühnen Hypothesen über die Herkunft der Felchen in den Schweizerseen prüfen und weiter ausbauen können.

Bei seinen vielen Fischstudien erschreckte ihn die arg zunehmende Verschmutzung unserer Bäche, Flüsse und Seen. Er setzte sich für den dringend notwendigen *Gewässerschutz* ein, der nicht nur für das Leben der Fische, sondern auch für die Beschaffung von einwandfreiem Trinkwasser für den Menschen eine absolute Notwendigkeit ist und nun durch ein Bundesgesetz vom 6. Dezember 1953 staatlich gewährleistet werden soll.

Steinmanns 130 gedruckte *Publikationen* beweisen seine Gewandtheit im schriftlichen Ausdruck, die Vielseitigkeit und die Freude an der Natur und am geistigen Schaffen. Zweifel und Hemmungen, die vielen Forschern ein Hindernis sind, kannte er kaum. Gegen 50 dieser Publikationen betreffen die Fische und die

Fischerei, etwa 30 andere zoologische Themen, wieder andere Abwasserfragen, Prähistorie, Anatomie und Physiologie, Naturphilosophie und den Unterricht. Er ist Verfasser von 9 Büchern, und in den letzten zwei Jahren sind noch zwei große Bände mit Arbeiten mehrerer Autoren und prachtvollen Bildern im Faunusverlag in Basel erschienen. Für den einen – *Notre Terre* – in französischer Sprache, zeichnet er allein, für den andern in deutscher Sprache zusammen mit seinem Studienfreund Prof. Demoll in München.

Neben dem gewaltigen Schaffen hatte Paul Steinmann stets ein warmes Empfinden für seine Mitmenschen. Das durften viele erleben, und es kam am schönsten zum Ausdruck in dem Dank, den der Bürgermeister von Konstanz, Alfred Dießbach, bei der Abschiedsfeier öffentlich ausgesprochen hat. Steinmann war bei seinen Studien in der Bodenseeforschungsanstalt Konstanz mit der Bevölkerung, besonders auch mit der Lehrerschaft und der Schuljugend in Berührung gekommen. Er brachte in der Notzeit des Zweiten Weltkrieges den Kindern Kleider, Wäsche und Schuhe aus der Schweiz und beglückte sie damit. Nach Eintreffen der Kunde vom Hinschiede ihres Wohltäters trat die Lehrerschaft von Konstanz zu einer Gedenk- und Trauerstunde zusammen.

Dr. *O. Jaag,* Professor für Hydrobiologie an der ETH, schloß seine Ansprache mit den Worten:

«So rundet sich das Bild des hoch verehrten, lieben Verstorbenen ab zu einem einheitlichen Ganzen, dem Bild eines Mannes, dem die Wissenschaft wesentliche Erkenntnisse zu verdanken hat, dem die engere Heimat, der Kanton Aargau und die ganze Schweiz als Wissenschafter, Berater und Praktiker großen Dank schulden, zu dem Generationen von Akademikern mit Hochachtung und Dankbarkeit emporschauen als zu einem Mann, der in entscheidenden Lebensjahren als Mensch, Lehrer, Wissenschafter und Freund ihr sicherer, treuer Führer war.»

Dr. Ad. Hartmann